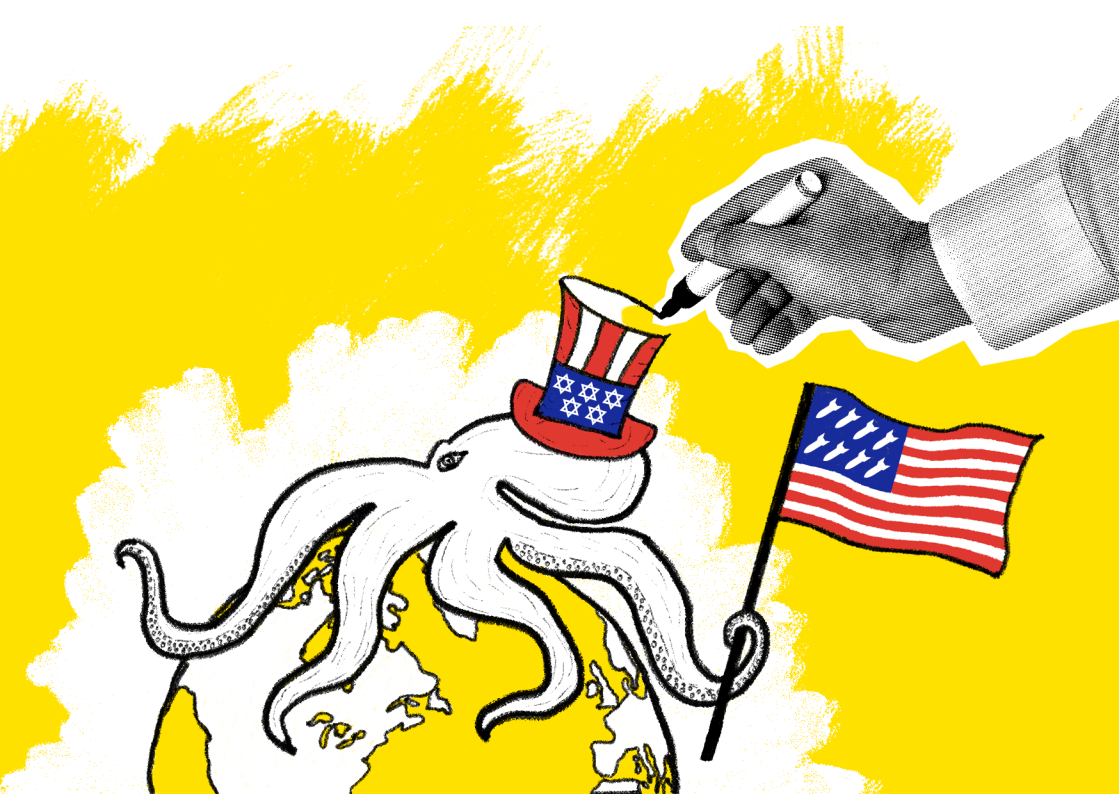




Dr. Teresa Nentwig

Antisemitismus und Antiamerikanismus im baden-württembergischen Rechtsextremismus

Inhalt

1. Einleitung	4
2. Antisemitismus und Antiamerikanismus	5
2.1. Allgemeine Definitionen	5
2.2. Zum Verhältnis von Antisemitismus und Antiamerikanismus	11
2.3. Antisemitismus im Rechtsextremismus	13
2.4. Antiamerikanismus im Rechtsextremismus	15
3. Aktuelle Beispiele für Antisemitismus und Antiamerikanismus aus Baden-Württemberg	22
3.1. Beispiel 1: Die Relativierung des Holocaust	22
3.2. Beispiel 2: Das Apfelsaft-Emoji als Transporteur von Antisemitismus	25
3.3. Beispiel 3: Die Diffamierung des israelischen Staates	26
3.4. Beispiel 4: Die Banneraktion „Ami Go Home!“	28
3.5. Beispiel 5: Deutschland als „Vasall“ Amerikas	31

3.6. Beispiel 6: Die Vermischung antiamerikanischer und antisemitischer Stereotype.	34
4. Fazit und Ausblick.	37
5. Quellen- und Literaturverzeichnis.	43
6. Abbildungsverzeichnis.	57

1. Einleitung

Am 21. Juli 2025 verteilte die Jugendorganisation der rechtsextremistischen Partei „Der III. Weg“, die „Nationalrevolutionäre Jugend“ (NRJ), Propagandamaterialien an mehreren Schulen im Rems-Murr-Kreis.¹ Darauf warb sie auch für ihre „Netzseite“. Netzseite? Anstatt von „Homepage“ spricht die NRJ von „Netzseite“ oder gar „Welt-netzseite“. Daneben nutzen NRJ-Aktivist:innen unter anderem auch die Wörter „ePost“ und „T-Hemd“, anstelle von „E-Mail“ und „T-Shirt“, um die deutsche Sprache frei von amerikanischen Einflüssen zu halten.² Dieser Antiamerikanismus, der auf der Ebene der Sprache zum Ausdruck gebracht wird, ist nicht neu. Wo und wie zeigen sich im heutigen Rechtsextremismus darüber hinaus antiamerikanische Ressentiments?

Neben dieser Frage wird in der vorliegenden Studie mit dem Antisemitismus ein weiterer zentraler Ideologiebestandteil des deutschen Rechtsextremismus in den Blick genommen. Wie tritt dieser unter heutigen Rechtsextremist:innen auf? Weil Antisemitismus und Antiamerikanismus strukturell eng miteinander verknüpft sind, bietet sich eine gemeinsame Betrachtung beider Ideologieelemente des deutschen Rechtsextremismus an. Ziel der Analyse ist es, anhand von Beispielen derzeitige Ausprägungen von Antiamerikanismus und Antisemitismus zu erläutern. Dabei wird mit Baden-Württemberg ein konkretes Bundesland in den Fokus genommen. Demnach kann keine allumfassende Analyse der beiden Ideologiebestandteile erfolgen.

¹ Vgl. Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg: Schulen im Visier von Rechtsextremisten: Propagandaaktion der NRJ im Rems-Murr-Kreis, Beitrag vom 25.07.2025, online abrufbar unter: <https://www.verfassungsschutz-bw.de/Lde/Startseite/Meldungen+und+Archiv/Schulen+im+Visier+von+Rechtsextremisten> [Stand: 09.12.2025].

² Vgl. dazu diverse Beispiele auf der „Weltnetzseite der „NRJ““ unter <https://der-dritte-weg.info/jugend/> [Stand: 09.12.2025].

Zunächst sollen im Folgenden die Begriffe „Antisemitismus“ und „Antiamerikanismus“ definiert und zueinander ins Verhältnis gesetzt werden (Kapitel 2.1. und 2.2.). Im Anschluss geht es darum, die Rolle des Antisemitismus und des Antiamerikanismus im deutschen Rechtsextremismus darzulegen (Kapitel 2.3. und 2.4.). Danach werden ausgewählte Beispiele für Antisemitismus und Antiamerikanismus aus Baden-Württemberg analysiert (Kapitel 3). Die Beispiele entstammen dem Zeitraum 2022 bis 2026. Die Studie endet mit einem Fazit (Kapitel 4). Bei den im Folgenden verwendeten Zitaten wurde stets die Originalschreibweise beibehalten.

2. Antisemitismus und Antiamerikanismus

2.1 Allgemeine Definitionen

„Zum komplexen und vielschichtigen Begriff des Antisemitismus existiert weder in der Wissenschaft noch im politischen Raum eine allgemein anerkannte Definition“, wie das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) richtig festhält.³ „Vielmehr ist die Suche nach einem einheitlichen Verständnis geprägt von einem fortlaufenden und kontroversen Diskurs verschiedener zivilgesellschaftlicher, wissenschaftlicher sowie politischer Akteurinnen und Akteure“, so das BfV weiter.⁴ Der Verfassungsschutzverbund orientiert sich an der sogenannten Arbeitsdefinition der „International Holocaust Remembrance Alliance“ (IHRA) aus

3 Bundesamt für Verfassungsschutz, Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.): Lagebild Antisemitismus 2022/23, Köln 2024, S. 8, online abrufbar unter: https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/publikationen/DE/allgemein/2024-05-lagebild-antisemitismus.pdf?__blob=publicationFile&v=8 [Stand: 09.12.2025].

4 Bundesamt für Verfassungsschutz, Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.): Versteckte Botschaften – Antisemitische Codes und Chiffren, Köln 2026, S. 10, online abrufbar unter: https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/publikationen/DE/allgemein/2026-05-antisemitische-codes-und-chiffren.pdf?__blob=publicationFile&v=10 [Stand: 04.08.2026].

dem Jahr 2016, die seitdem von zahlreichen Staaten, staatlichen Stellen und gesellschaftlichen Institutionen anerkannt wurde.⁵ Der IHRA-Definition zufolge ist Antisemitismus „eine bestimmte Wahrnehmung von Jüdinnen und Juden, die sich als Hass gegenüber Jüdinnen und Juden ausdrücken kann“.⁶ Daneben heißt es in der Definition, dass sich der „Antisemitismus [...] in Wort oder Tat gegen jüdische oder nichtjüdische Einzelpersonen und/oder deren Eigentum sowie gegen jüdische Gemeindeinstitutionen oder religiöse Einrichtungen [richtet]“. Gemäß der IHRA kann sich der Antisemitismus auch gegen den Staat Israel richten, der als „jüdisches Kollektiv“ angesehen wird. Er äußert sich „in Wort, Schrift und Bild sowie in anderen Handlungsformen, er benutzt unheilvolle Stereotype und andere negative Charakterzüge“, so die Definition weiter. Sie schließt mit zahlreichen Beispielen für antisemitische

Erscheinungsformen, darunter das Abkennen des Selbstbestimmungsrechts des jüdischen Volkes. Zentral für den deutschen Rechtsextremismus sind dabei die folgenden beiden Erscheinungsformen von Antisemitismus:

- „Falsche, entmenslichende, dämonisierende oder stereotype Anschuldigungen gegen Jüdinnen und Juden oder die Macht der Jüdinnen und Juden als Kollektiv – insbesondere aber [sic!] nicht ausschließlich die Mythen über eine jüdische Weltverschwörung oder über die Kontrolle der Medien, Wirtschaft, Regierung oder anderer gesellschaftlicher Institutionen durch die Jüdinnen und Juden.“
- „Das Bestreiten der Tatsache, des Ausmaßes, der Mechanismen (z. B. der Gaskammern) oder der Vorsätzlichkeit des Völkermordes an den

5 Vgl. Robert Sigel: Die Arbeitsdefinition „Antisemitismus“ der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA) – Entstehung, Kritik, Vorzüge, in: Zeitschrift für Religion, Gesellschaft und Politik, Jg. 6 (2022), H. 1, S. 125–137, hier S. 126 und S. 128.

6 Hier und im Folgenden nach: International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA): Arbeitsdefinition von Antisemitismus, online abrufbar unter: <https://holocaustremembrance.com/resources/arbeitsdefinition-antisemitismus> [Stand: 09.12.2025].

Jüdinnen und Juden durch das nationalsozialistische Deutschland und seine Unterstützer und Komplizen während des Zweiten Weltkrieges (Holocaust).“

Obwohl eine „enorme Verbreitung und Wirksamkeit“⁷ der IHRA-Definition festgestellt werden kann, muss auch auf zahlreiche Kritikpunkte hingewiesen werden, die es durchaus gibt. Unter anderem wird bemängelt, sie sei zu vage.⁸

Die aktuelle sozialwissenschaftliche Antisemitismusforschung differenziert zwischen drei Modi beziehungsweise Registern, in denen sich Antisemitismus zeigen kann. So kann von einem offenen beziehungsweise expliziten Modus gesprochen werden, bei dem sich Antisemitismus „gegen Juden als Juden“⁹ richtet. Dies ist zum Beispiel

der Fall, wenn direkte Vorurteile gegenüber Juden geäußert werden, denen als Angehörige einer angeblich rassischen Gruppe negative Charakteristika zugeschrieben werden. Camouflierter, also chiffrierter, codierter oder auch indirekter Antisemitismus liegt dagegen vor, wenn antisemitische Codes verwendet und „antisemitische Ressentiments ‚versteckt‘ über Umwegkommunikationen und Anspielungen“¹⁰ ausgedrückt werden. Mit toleriertem Antisemitismus ist schließlich „die individuelle, kollektive, gesellschaftliche oder politisch-institutionelle Akzeptanz antisemitischer Ressentiments oder Hassreden gemeint, die von anderen geäußert werden oder die innerhalb von Institutionen oder Gruppen artikuliert werden“.¹¹

Neben diesen Modi beziehungsweise Registern des Antisemitismus werden

7 Sigel: Die Arbeitsdefinition „Antisemitismus“, S. 128.

8 Zur Kritik an der Definition vgl. ausführlich ebd., S. 130–134.

9 Lars Rensmann: Politischer Antisemitismus im postfaktischen Zeitalter. Formen und Ursachen in Demokratien des 21. Jahrhunderts, Baden-Baden 2025, S. 62.

10 Ebd.

11 Ebd., S. 64.

in der zeitgenössischen sozialwissenschaftlichen Antisemitismusforschung „vier relevante Formen bzw. Typen des modernen und modernisierten Antisemitismus“¹² unterschieden.¹³ Erstens zeigt sich gegenwärtig ein „moderner Antisemitismus“, der auf neuen antisemitischen Verschwörungsideologien beruht, die neuere gesellschaftliche Konflikte und Krisen erklären sollen. Zweitens lassen sich Formen des sekundären Antisemitismus unterscheiden. Dieser ist „das Produkt einer Schuldabwehr nach der Shoah und äußert sich in Relativierungen deutscher Verbrechen bei gleichzeitiger Betonung eigener Opfer“.¹⁴ Unter den sekundären Antisemitismus fallen somit auch die Relativierung und die Leugnung des Holocaust. Als dritte inhaltliche Antisemitismusform lässt sich

israelbezogener Antisemitismus unterscheiden. Man spricht, kurz gesagt, von israelbezogenem Antisemitismus, wenn Kritik an der Politik des Staates Israel mit antisemitischen Vorurteilen verbunden wird. Der israelbezogene Antisemitismus kann bis zur Ablehnung des Existenzrechts des israelischen Staates (Antizionismus) gehen.¹⁵ Viertens schließlich tritt der moderne beziehungsweise modernisierte Antisemitismus in Form des religiösen Antisemitismus auf, der mit religiösen antijüdischen Stereotypen arbeitet. Diese vier inhaltlichen Formen können in der Realität in den drei genannten Modi beziehungsweise Registern auftreten.

Anders als beim Antisemitismus liegt beim Antiamerikanismus keine Definition vor, an der sich der Verfassungsschutzverbund

¹² Ebd., S. 65.

¹³ Vgl. dazu ausführlich ebd., S. 65–72.

¹⁴ Oliver Decker/Johannes Kiess/Elmar Brähler: Die Mitte im Umbruch. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2012, Bonn 2012, S. 76, online abrufbar unter: https://www.theol.uni-leipzig.de/fileadmin/Fakult%C3%A4t_Theologie/Fotos/KreDo/Mitte_Studie_2012.pdf [Stand: 09.12.2025].

¹⁵ Vgl. dazu ausführlich Armin Pfahl-Traugber: Antizionistischer und israelfeindlicher Antisemitismus, Beitrag vom 30.04.2020, online abrufbar unter: <https://www.bpb.de/politik/extremismus/antisemitismus/307746/antizionistischer-und-israelfeindlicher-antisemitismus> [Stand: 09.12.2025].

orientiert. Dies dürfte vor allem daran liegen, dass Antiamerikanismus nicht zu den grundlegenden Bestandteilen extremistischer Ideologien gehört. Gleichwohl spielt das „Feindbild Amerika“ beispielsweise im Rechtsextremismus eine relevante Rolle (Kapitel 2.4.).

Ähnlich wie beim Antisemitismus existieren in der Wissenschaft zahlreiche Antiamerikanismus-Definitionen, die sich mal mehr, mal weniger stark unterscheiden. Zentral ist aber, dass beim Antiamerikanismus vermeintlich negative Merkmale konstruiert und zu unveränderlichen Wesenszügen der USA beziehungsweise „der Amerikaner“ erklärt werden. Dabei lässt sich ein politischer und ein kultureller Antiamerikanismus unterscheiden, wobei es zwischen beiden Formen oft Überschneidungen gibt.

Während kultureller Antiamerikanismus die USA als Symbol der Kommerzialisierung und dadurch der Verflachung der Kultur ansieht, ist der politische Antiamerikanismus kapitalismuskritisch und/oder antiimperialistisch ausgerichtet. Das heißt, die USA werden als Führungsmacht eines kapitalistischen Systems und/oder als raumgreifende Weltmacht abgelehnt, die auf globale Ausbeutung und Unterdrückung setzt. Daneben kann der politische Antiamerikanismus auch die Ablehnung der liberalen Demokratie und ihrer Werte beinhalten. Diese Ausgestaltung des Antiamerikanismus lässt sich bei Extremisten beobachten.¹⁶

Alles in allem steht beim Antiamerikanismus eine „ideologisch motiviert[e] Ablehnung Amerikas“¹⁷ im Zentrum, wobei es häufig schwierig

16 Vgl. Philipp Gassert: Antiamerikanismus und Antiimperialismus um 1968: Proteste gegen die US-Außenpolitik, in: Gerrit Dworok/Christoph Weißmann (Hrsg.): 1968 und die „68er“. Ereignisse, Wirkungen und Kontroversen in der Bundesrepublik, Wien/Köln/Weimar 2013, S. 153–170; Armin Pfahl-Traugber: „Antiamerikanismus“, „Antiwestlertum“ und „Antizionismus“ – Definition und Konturen dreier Feindbilder im politischen Extremismus, in: Bundesamt für Verfassungsschutz (Hrsg.): Feindbilder im politischen Extremismus. Gegensätze, Gemeinsamkeiten und ihre Auswirkungen auf die Innere Sicherheit. Ein Symposium des Bundesamts für Verfassungsschutz, Köln 2004, S. 19–34, hier S. 23 und S. 32; Christian Schwaabe: Antiamerikanismus in der deutschen Linken, in: Matthias Brosch et al. (Hrsg.): Exklusive Solidarität. Linker Antisemitismus in Deutschland, Berlin 2007, S. 225–237, hier S. 225 f.; Gesine Schwan: Antikommunismus und Antiamerikanismus in Deutschland. Kontinuität und Wandel nach 1945, Baden-Baden 1999, S. 60 f.

17 Gassert: Antiamerikanismus, S. 158.

ist, durchaus legitime Amerika-Kritik von antiamerikanischen Einstellungen zu unterscheiden. Grob lassen sich pauschale negative Zuschreibungen, die Bestandteil einer Weltanschauung sind, als antiamerikanisch charakterisieren, während die Vornahme von Differenzierungen für legitime Amerika-Kritik spricht. Diese kann zum Beispiel Missstände im Gesundheitssystem oder der politischen Kultur betreffen. Außerdem unterscheidet sich berechnete Kritik an Amerika durch das Vertrauen in die Problemlösungs- und Selbstheilungsfähigkeiten der liberalen Demokratie von Antiamerikanismus.¹⁸ Letzterer zeichnet sich zudem durch „eine hochgradig emotionalisierte Sprache, eine irrationale, sich nicht mehr an Regeln der Beweisführung haltende

Argumentation, eine über einzelne Vorwürfe hinausgehende generalisierende Kritik Amerikas und schließlich eine grundsätzliche Ablehnung des *American way of life*“¹⁹ aus.

Sowohl der Antisemitismus als auch der Antiamerikanismus können sich in ganz unterschiedlichen Formen artikulieren, beispielsweise in Buchpublikationen, in Social-Media-Beiträgen, in militanten Aktionen und auch in den sozialen Einstellungen, die Meinungsumfragen zutage bringen.²⁰

18 Vgl. dazu Konrad H. Jarausch: Missverständnis Amerika: Antiamerikanismus als Projektion, in: Jan C. Behrends/Árpád von Klimó/Patrice G. Poutus (Hrsg.): Antiamerikanismus im 20. Jahrhundert. Studien zu Ost- und Westeuropa, Bonn 2005, S. 34–49, hier S. 47; Felix Knappertsbusch: Antiamerikanismus in Deutschland. Über die Funktion von Amerikabildern in nationalistischer und ethnozentrischer Rhetorik, Bielefeld 2016, unter anderem S. 12 und S. 47; Berndt Ostendorf: Rechter Antiamerikanismus? Kulturalistische Ausdeutungen der Globalisierungsangst, in: Frank Trommler/Elliott Shore (Hrsg.): Deutsch-amerikanische Begegnungen. Konflikt und Kooperation im 19. und 20. Jahrhundert, Stuttgart/München 2001, S. 320–341, hier S. 320; Armin Pfahl-Traugher: „Antiamerikanismus“ und „Antiwestlertum“ von links und rechts. Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Spannungsfeld von Demokratie und Extremismus, in: Eckhard Jesse/Steffen Kailitz (Hrsg.): Prägekräfte des 20. Jahrhunderts. Demokratie, Extremismus, Totalitarismus, Baden-Baden 1997, S. 193–217, hier S. 195.

19 Jarausch: Antiamerikanismus, S. 35 (Hervorhebung im Original).

20 Zu diesen unterschiedlichen Artikulationsformen vgl. Pfahl-Traugher: „Antiamerikanismus“ und „Antiwestlertum“, S. 194.

2.2. Zum Verhältnis von Antisemitismus und Antiamerikanismus

Der Antisemitismus und der Antiamerikanismus teilen mehrere strukturelle Charakteristika. Erstens arbeiten beide Phänomene mit Personifizierungen: Während im Antisemitismus „den Juden“ beziehungsweise „Israel“ die Macht zugesprochen wird, werden beim Antiamerikanismus „die Amerikaner“ beziehungsweise „Amerika“ als Ursache aller Übel angesehen. Zweitens eint den Antisemitismus und den Antiamerikanismus ein manichäisches Denken. Das heißt, die Welt wird in Gut und Böse, in Freund und Feind zweigeteilt. Während im Antisemitismus „die Juden das Böse schlechthin verkörpern“, ²¹ betrachtet der Antiamerikanismus Amerika als finstere Macht. Drittens wird sowohl beim Antisemitismus als auch beim

Antiamerikanismus ein identitäres Kollektiv konstruiert, dem negative Eigenschaften zugeschrieben werden: auf der einen Seite „die Juden“ beziehungsweise „Israel“, auf der anderen Seite „die Amerikaner“ beziehungsweise „Amerika“. Beide Eigengruppen werden als Subjekte konstruiert, die als Einheit handeln und der eigenen Gruppe als Fremdgruppe gegenübergestellt werden. Viertens schließlich beruhen sowohl der Antisemitismus als auch der Antiamerikanismus auf Verschwörungsideologien, ²² wobei dies beim Antisemitismus deutlich ausgeprägter als beim Antiamerikanismus der Fall ist.

Mit diesen gemeinsamen Strukturprinzipien geht einher – und dies ist für die vorliegende Studie zentral –, dass der Antiamerikanismus „deutliche antisemitische Stereotype“ ²³ enthalten kann, etwa wenn vom „amerikanischen

²¹ Heiko Beyer/Ulf Liebe: Antiamerikanismus und Antisemitismus: Zum Verhältnis zweier Ressentiments, in: Zeitschrift für Soziologie, Jg. 39 (2010), H. 3, S. 215–232, hier S. 218.

²² Vgl. ebd., S. 217.

²³ Tobias Jaecker: Antisemitische Verschwörungstheorien nach dem 11. September. Neue Varianten eines alten Deutungsmusters, Münster 2004, S. 40.

„Finanzkapital“²⁴ die Rede ist, das im Hintergrund des Weltgeschehens die Macht ausübe. Diese Mächte im Verborgenen seien die profitgierigen, rücksichtslosen und ungebildeten Juden. Bereits im klassischen Antisemitismus werden „die Juden“ mit Handel, Zinswesen und allgemein mit dem Wirtschaftskreislauf identifiziert, also mit zentralen Bestandteilen der bürgerlich-kapitalistischen Wirtschaftsordnung. Je mehr sich diese durchsetzen konnten, desto mehr wurden „die Juden“ mit der Finanz- und Handelssphäre gleichgesetzt. In der Folge kann Antiamerikanismus heute „die psychische Funktion antisemitischer Einstellungen übernehmen“.²⁵ Das heißt, die Unzufriedenheit mit gesellschaftlichen Zuständen tritt nicht mehr in antisemitischen Einstellungen und Verhaltensweisen zutage – auch wegen

deren gesellschaftlicher Ächtung und Tabuisierung nach 1945 –, sondern offenbart sich im Antiamerikanismus. Deshalb lässt sich Antiamerikanismus als „eine Form antisemitischer Umwegkommunikation und Projektionsverschiebung“²⁶ bezeichnen.

Aufgrund der Korrelationen zwischen beiden Phänomenen gibt es in der Wissenschaft sogar Stimmen, die den Antiamerikanismus als „strukturellen Antisemitismus“²⁷ charakterisieren. Andere gehen nicht ganz so weit. So schreibt etwa der Historiker Dan Diner in seinem Essay „Feindbild Amerika. Über die Beständigkeit eines Ressentiments“: „In mancher Hinsicht lässt sich Antiamerikanismus gar als weitere Stufe in der über den Antisemitismus hinausgehenden Verweltlichung der Judenfeindschaft verstehen.“²⁸ Dennoch

24 Ebd.

25 Beyer/Liebe: Antiamerikanismus und Antisemitismus, S. 215.

26 Hanna Brögeler/Jessin Boumaza: Antiamerikanismus in Deutschland. Zur Verschränkung zweier Ideologien nach 9/11, in: Samuel Salzborn (Hrsg.): Antisemitismus seit 9/11. Ereignisse, Debatten, Kontroversen, Baden-Baden 2019, S. 285–300, hier S. 297 f.

27 So etwa der Soziologe Thomas Haury. Zit. nach Jaecker: Antisemitische Verschwörungstheorien, S. 38.

28 Dan Diner: Feindbild Amerika. Über die Beständigkeit eines Ressentiments, München 2002, S. 33.

gibt es auch Unterschiede zwischen beiden Denkmustern. Eine zentrale Unterscheidung formulieren die beiden Soziologen Heiko Beyer und Ulf Liebe wie folgt: „Die antiamerikanische Bewegung ist [...] weitaus gewaltfreier als jene des Antisemitismus (aber nicht gänzlich gewaltfrei).“²⁹ Damit geht einher, dass der moderne Antisemitismus nicht von seiner schlimmsten Form zu trennen ist, dem Holocaust.³⁰ Und nicht zuletzt ist der Antisemitismus ein rund zweitausend Jahre altes Phänomen, während der Antiamerikanismus eine relativ neue Erscheinung darstellt.

2.3. Antisemitismus im Rechtsextremismus

Der deutsche Rechtsextremismus verfügt nicht über die eine, in sich halbwegs geschlossene Ideologie. Vielmehr

ist er ideologisch in sich zersplittert. Zudem unterliegt das weltanschauliche Gesamtgefüge des deutschen Rechtsextremismus immer wieder Veränderungen. Gleichzeitig gibt es mehrere zentrale ideologische Kontinuitätslinien, zu denen an vorderster Stelle der Antisemitismus gehört.

Bereits die sogenannte Völkische Bewegung in der Zeit der Weimarer Republik zeichnete sich durch einen aggressiven Antisemitismus aus. Daran konnte der Nationalsozialismus anknüpfen und seinen Antisemitismus derart radikalisieren, dass er im Holocaust gipfelte. Nach dem Zweiten Weltkrieg kam es zur gesellschaftlichen Ächtung des Antisemitismus. Dennoch ist der Antisemitismus bis heute ein fester ideologischer Bestandteil des deutschen Rechtsextremismus und führt

²⁹ Beyer/Liebe: Antiamerikanismus und Antisemitismus, S. 221.

³⁰ Vgl. Frank Illing: Paranoia, Projektion, Personifizierung. Zu einigen vorschnellen Gleichsetzungen von europäischem Antisemitismus und Antiamerikanismus, in: Michael Hahn (Hrsg.): Nichts gegen Amerika. Linker Antiamerikanismus und seine lange Geschichte, Hamburg 2003, S. 95–110, hier S. 96; Andrei S. Markovits: Europäischer Antiamerikanismus und Antisemitismus: Immer gegenwärtig, obwohl immer verleugnet, in: Matthias Brosch et al. (Hrsg.): Exklusive Solidarität. Linker Antisemitismus in Deutschland, Berlin 2007, S. 239–262, hier S. 239.

nach wie vor zu Gewalttaten gegen Juden und jüdische Einrichtungen.³¹

Gegenwärtig existieren im Rechtsextremismus verschiedene Modi und Erscheinungsformen von Antisemitismus, darunter der sekundäre und der israelbezogene Antisemitismus. Der sekundäre Antisemitismus in Form der Verharmlosung des Holocaust – bis hin zu dessen völliger Leugnung – war für den Rechtsextremismus lange identitätsstiftend.³² Davon zeugen beispielsweise Bücher wie „„Holocaust‘ der Juden oder der Deutschen? Hinter den Kulissen der LÜGE DES JAHRHUNDERTS“³³ oder „Der Vertreibungs-Holocaust. Politik zur Wiedergutmachung eines Jahrtausend-Verbrechens“.³⁴ Während im erstgenannten Buch der Holocaust offen geleugnet wird, geschieht dies im

zuletzt erwähnten Buch in camouflierter Form: Die Vertreibung der deutschen Bevölkerung, etwa aus Ostpreußen und Schlesien, wird als ein dem Holocaust gleichrangiges Verbrechen dargestellt. Auf diese Weise wird die Massenvernichtung der Juden verharmlost und ihr singulärer Charakter infrage gestellt.

Der israelbezogene Antisemitismus zeigte sich im deutschen Rechtsextremismus in den vergangenen Jahren wiederholt dann, wenn der israelische Staat dämonisiert wurde. Dies war zum Beispiel während des Europawahlkampfes 2019 in Baden-Württemberg der Fall, als die Partei „DIE RECHTE“ mit Transparenten für sich warb, auf denen die Aufschrift „ZIONISMUS STOPPEN: ISRAEL IST UNSER UNGLÜCK! SCHLUSS DAMIT!“ stand. Bei diesem Ausspruch handelt

31 Zur Entstehung und Entwicklung des Antisemitismus in Deutschland vgl. ausführlich Peter Longerich: Antisemitismus. Eine deutsche Geschichte. Von der Aufklärung bis heute, München 2021; Samuel Salzborn: Antisemitismus und Rechtsextremismus. Vom Verschwörungsmythos zum Vernichtungswahn, Baden-Baden 2025.

32 Vgl. Rensmann: Antisemitismus, S. 68.

33 Siegfried Ellwanger Castan: „Holocaust“ der Juden oder der Deutschen? Hinter den Kulissen der LÜGE DES JAHRHUNDERTS, Porto Alegre 1989.

34 Rolf-Josef Eibicht/Anne Hipp: Der Vertreibungs-Holocaust. Politik zur Wiedergutmachung eines Jahrtausend-Verbrechens, Riesa 2000. Das Buch wurde im „Deutsche Stimme Verlag“ veröffentlicht, der damals der NPD (heute: „Die Heimat“) nahestand.

es sich um eine Abwandlung einer der langlebigsten antisemitischen Parolen im deutschsprachigen Raum: „[...] die Juden sind unser Unglück!“, so der konservative Berliner Historiker Heinrich von Treitschke bereits 1879. Seit den 1920er Jahren stand das Zitat auf der Titelseite der nationalsozialistischen Wochenzeitung „Der Stürmer“. In Pforzheim wurde das Plakat während des Europawahlkampfes 2019 auch in unmittelbarer Nähe zur Synagoge aufgehängt.³⁵

Welch mörderische Dimension der Antisemitismus von Rechtsextremisten erreichen kann, zeigte am 9. Oktober 2019 der Anschlag von Halle (Saale)/ Sachsen-Anhalt. An diesem Tag versuchte der Rechtsextremist Stephan Balliet zunächst, mit selbsthergestellten Schusswaffen und Sprengkörpern in die Synagoge einzudringen, wo sich

aus Anlass des höchsten jüdischen Feiertages mehrere Dutzend Gläubige aufhielten. Die Tür hielt jedoch stand. Anschließend erschoss Balliet eine Passantin und warf mehrere Sprengsätze über die Mauer des benachbarten jüdischen Friedhofs. Dann entfernte er sich mit einem Auto, hielt an einem Dönerimbiss, warf einen Sprengsatz und eröffnete das Feuer auf einige Personen. Dabei wurde ein Mann tödlich verletzt. Balliet streamte seine Taten zeitweilig live im Internet und kommentierte sie, unter anderem mit antisemitischen Äußerungen.³⁶

2.4. Antiamerikanismus im Rechtsextremismus

Für die Zeit des „Dritten Reiches“ lässt sich mit Dan Diner von einem „ideologisch gehärtete[n] Antiamerikanismus“³⁷

³⁵ Vgl. Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration des Landes Baden-Württemberg (Hrsg.): Verfassungsschutzbericht 2019, Stuttgart 2020, S. 165.

³⁶ Vgl. Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration des Landes Baden-Württemberg (Hrsg.): Verfassungsschutzbericht 2019, S. 144.

³⁷ Diner: Feindbild Amerika, S. 85.

sprechen. Der multikulturellen und damit aus nationalsozialistischer Sicht verabscheuungswürdigen Einwanderungsgesellschaft der USA wurde damals die „Volksgemeinschaft“ gegenübergestellt, die als „Rasse- und Schicksalsgemeinschaft“ fungiere und so vor dem Verfall geschützt sei.³⁸ Adolf Hitler brachte seine Ablehnung des Landes offen zum Ausdruck: „Einen Haß und eine Abneigung tiefster Art habe ich gegen den Amerikanismus [...]. Amerika ist in seiner ganzen geistigen Haltung eine halb verjudete und vernegerte Gesellschaft [...]“³⁹ Gleichwohl lehnten die Nationalsozialisten Amerika nicht durchweg ab: Das Regime interessierte sich für die technischen sowie die architektonischen Errungenschaften und

die wirtschaftliche Stärke des Landes. Auch fand sich in Deutschland „nach 1933 in erstaunlichem Umfang sogar ein [sic!] Art ‚American Way of Life‘, jedenfalls in partiell ‚germanisierter‘ Form“.⁴⁰ Etliche Menschen buchten damals auch Schiffsreisen nach New York.⁴¹

Der im deutschen Rechtsextremismus der Gegenwart vorherrschende Antiamerikanismus hat je nach betrachteter Organisation und Gruppierung unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte. Bei den drei Parteien „Die Heimat“,⁴² „Nationaldemokratische Partei Deutschlands“⁴³ (NPD) und „Der III. Weg“ beispielsweise hatten und haben die anti-amerikanischen Vorstellungen noch immer zwei Stoßrichtungen: Zum einen

38 Vgl. Brögeler/Boumaz: Antiamerikanismus, S. 290; Herbert Weber: Antiamerikanismus in Deutschland. Historische und aktuelle Feindbildkonstruktionen, in: Zentrum Demokratische Kultur in Kooperation mit der Amadeu Antonio Stiftung (Hrsg.): Antisemitismus und Antiamerikanismus in Deutschland, Berlin/Leipzig 2004, S. 15–24, hier S. 17, online abrufbar unter: https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/antisemitismus_bulletin_2.pdf [Stand: 10.12.2025].

39 Zit. nach Günter C. Behrmann: Geschichte und aktuelle Struktur des Antiamerikanismus, in: Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ), 24.07.1984, online abrufbar unter: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/archiv/533112/geschichte-und-aktuelle-struktur-des-antiamerikanismus/> [Stand: 10.12.2025].

40 Christian Schwaabe: Antiamerikanismus. Wandlungen eines Feindbildes, München 2003, S. 93.

41 Vgl. ebd., S. 93 f.; Diner: Feindbild Amerika, S. 92–98.

42 Bis Juni 2023 „Nationaldemokratische Partei Deutschlands“ (NPD).

43 Inzwischen wurden ein NPD-Bundesverband und NPD-Landesverbände in Baden-Württemberg, Hamburg, Niedersachsen und im Saarland wiedergegründet.

finden wir bei ihnen den politischen Antiamerikanismus. Dieser richtet sich erstens gegen den „Imperialismus“ der USA. Das heißt, dem Land wird vorgeworfen, seinen politischen, wirtschaftlichen und militärischen Einfluss über die eigenen Grenzen hinaus auf kriegerische Weise ausweiten zu wollen. So bezeichnen sowohl „Die Heimat“ als auch die NPD die USA in ihren Parteiprogrammen als „Imperialmacht“.⁴⁴ „Der III. Weg“ wiederum spricht in seinem Parteiprogramm von einer „aggressiv imperialistischen Politik“ und von „geopolitischen Großmachtfantasien“ der USA.⁴⁵ Die Partei

sieht die Bundesrepublik Deutschland zudem immer noch von Amerika besetzt.⁴⁶ So seien etwa die amerikanischen Militärstandorte in Deutschland „unbestreitbare Symbole für die fortwährende Besetzung Deutschlands nach der militärischen Niederlage von 1945“.⁴⁷

Zweitens wendet sich der politische Antiamerikanismus, der bei „Die Heimat“, der NPD und beim „III. Weg“ zu finden ist, gegen „[l]iberal-kapitalistische Systeme“.⁴⁸ So schreibt etwa die Jugendorganisation des „III. Weges“, die „Nationalrevolutionäre Jugend“ (NRJ),

44 In beiden Parteiprogrammen heißt es: „Deutschland darf sich nicht an den Kriegen der USA oder anderer Imperialmächte beteiligen.“ (Die Heimat: Heimat! Werte! Normalität! Das Parteiprogramm der Heimat! Beschlossen auf dem Bundesparteitag am 4./5.6.2010 in Bamberg, Berlin o.J. [2023], S.32, online abrufbar unter: https://die-heimat.de/wp-content/uploads/2023/11/Parteiprogramm_Heimat.pdf [Stand: 10.12.2025], und Nationaldemokratische Partei Deutschlands: Das Parteiprogramm der Nationaldemokratischen Partei Deutschlands – NPD, Hamburg 2025, S. 13, online abrufbar unter: <https://www.bundeswahlleiterin.de/dam/jcr/95ac95d7-a0c5-492a-9d43-e429f07d9386/npd.pdf> [Stand: 10.12.2025]).

45 Der III. Weg: Unser politisches Programm. 8. Kein deutsches Blut für fremde Interessen, in: Klaus Armstroph (Hrsg.): Der Nationalrevolutionär. Handbuch für Aktivisten unserer Bewegung, Weidenthal 2019, S. 61–96, hier S. 88.

46 Vgl. ebd., S. 89.

47 Der III. Weg: Besetztes Deutschland – fast eine Milliarde Euro Kosten in nur 10 Jahren!, Beitrag vom 16.07.2020, online abrufbar unter: <https://der-dritte-weg.info/2020/07/besetztes-deutschland-fast-eine-milliarde-euro-kosten-in-nur-10-jahren/> [Stand: 19.12.2025].

48 Der III. Weg, Stützpunkt Bodensee/Südbaden: „Weltanschauung statt Ideologie“ – Schulung am Bodensee, Beitrag vom 10.10.2025, online abrufbar unter: <https://der-dritte-weg.info/2025/10/weltanschauung-statt-ideologie-schulung-am-bodensee/> [Stand: 10.12.2025].

dass der ursprünglich von Amerika ausgehende Liberalismus⁴⁹ „unser Hauptfeind“⁵⁰ sei. Er habe Deutschland „zu einem Wirtschaftsstandort degradiert“.⁵¹ Die rechtsextremistischen Parteien gehen aber noch einen Schritt weiter: Die liberale Denkweise, die von Amerika nach Deutschland, Frankreich und in andere westliche Länder gekommen sei, führe zur „Aufgabe ihrer nationalen Identität“ und auf diese Weise zur „Völkerzersetzung“, weil die Länder eine unkontrollierte Einwanderung ermöglichten. Die „weißen Völker der westlichen Hemisphäre“

steuerten infolgedessen auf ihre „Auslöschung“ zu.⁵²

Zum anderen findet sich bei den Parteien „Die Heimat“, NPD und „Der III. Weg“ auch der kulturelle Antiamerikanismus. So setzen sie die USA beziehungsweise die dortige Gesellschaft mit Kultur- und Geschichtslosigkeit und folglich mit „Oberflächlichkeit“⁵³ und „Dekadenz“⁵⁴ gleich – ausgelöst durch einen „ausbeuterischen Kapitalismus“.⁵⁵ Die drei Parteien stehen damit in der Tradition eines „konservative[n] bzw. rechte[n] Antiamerikanismus“.⁵⁶ „Der III. Weg“

49 Vgl. dazu Klaus Armstroff (Hrsg.): *Nuovi Arditi. Handbuch der revolutionären Jugend*, Weidenthal o. J. [2023], S. 59.

50 Ebd., S. 74.

51 Ebd.

52 Alle drei Zitate in: Safet Babic: *Die weiße Welt am Abgrund. Zwischen Agonie und Toteskampf*, in: *DS. Deutsche Stimme. Die andere Meinung*, Jg. 44 (2020), H. 8 (August), S. 8–10, hier S. 9 f.

53 *Der III. Weg*, AG Feder & Schwert: Feder und Schwert LXII: Die „Vierte Politische Theorie“ in der Betrachtung – Was wollen „konservative Revolutionäre“ und „Neue Rechte“?, Beitrag vom 13.03.2022, online abrufbar unter: <https://der-dritte-weg.info/2022/03/feder-und-schwert-lxii-die-vierte-politische-theorie-in-der-betrachtung-was-wollen-konservative-revolutionaere-und-neue-rechte/> [Stand: 10.12.2025].

54 *Der III. Weg*: Die Kulturarbeit des „III. Weg“, Beitrag vom 15.04.2021, online abrufbar unter: <https://der-dritte-weg.info/2021/04/die-kulturarbeit-des-iii-weg/> [Stand: 10.12.2025].

55 *Der III. Weg*, AG Feder & Schwert: Feder und Schwert LXXV: Wesen und Gestalt des Deutschen Sozialismus, Beitrag vom 23.06.2024, online abrufbar unter: <https://der-dritte-weg.info/2024/06/feder-und-schwert-lxxv-vom-rechten-krisekultur-zur-rechten-kapitulation/> [Stand: 10.12.2025].

56 Jaecker: *Antisemitische Verschwörungstheorien*, S. 39.

etwa prangert regelmäßig den „Hedonismus und die Dekadenz des ‚American way of life‘“⁵⁷ an. Er spricht von einem „‚American way of capitalism‘“,⁵⁸ der auf einer „gleichmacherischen und zersetzenden Konsumideologie“⁵⁹ beruhe und mit einem „kulturlose[n] Konsumwahn“⁶⁰ einhergehe. Man selbst sieht sich dagegen als „kulturerhaltend[e], wie kulturschaffend[e] Bewegung“.⁶¹

Ganz ähnlich wie die Mutterpartei beklagt die NRJ in ihrem „Handbuch der

revolutionären Jugend“ die „Betonwüsten des Liberalismus“.⁶² Dieser habe „gemeint, es reiche, Leuchtreklamen aufzustellen und zu versuchen, das Vakuum in den Seelen mit Konsum aufzufüllen“.⁶³ Neben diesen Ausführungen zeigt die NRJ eine ganzseitige, schwarz-weiße Abbildung des Times Square in New York⁶⁴ – für die Parteijugend wohl Inbegriff des „Raubtierkapitalismus“⁶⁵ und eines „Liberalismus, der unser [sic] Kultur zersetzt“⁶⁶ und „unsere Identität vernichtet“.⁶⁷ Bei diesem Beispiel

57 Der III. Weg: Die Kulturarbeit des „III. Weg“.

58 Der III. Weg, Stützpunkt Mainfranken: Schweinfurt: Volkstreuer Weihnachtsmann unterwegs, Beitrag vom 24.12.2024, online abrufbar unter: <https://der-dritte-weg.info/2024/12/schweinfurt-volkstreuer-weihnachtsmann-unterwegs-2/> [Stand: 10.12.2025].

59 Der III. Weg, AG Feder & Schwert: Feder und Schwert XXIII – Amerikanische Kulturlosigkeit?, Beitrag vom 16.12.2018, online abrufbar unter: <https://der-dritte-weg.info/2018/12/feder-und-schwert-xxiii-amerikanische-kulturlosigkeit/> [Stand: 10.12.2025].

60 Der III. Weg, Stützpunkt Mainfranken: Schweinfurt: Volkstreuer Weihnachtsmann unterwegs.

61 Der III. Weg: Die Kulturarbeit des „III. Weg“.

62 Armstroff (Hrsg.): Nuovi Arditi, S. 65.

63 Ebd.

64 Vgl. ebd., S. 64.

65 Nationalrevolutionäre Jugend (NRJ), NRJ Württemberg, Stützpunkt Württemberg: Unsere Heimat ist nicht ihr Wirtschaftsstandort! – Infostand in Tamm (Lkr. Ludwigsburg) durchgeführt, Beitrag vom 06.03.2025, online abrufbar unter: <https://der-dritte-weg.info/2025/03/unsere-heimat-ist-nicht-ihr-wirtschaftsstandort-infostand-in-tamm-lkr-ludwigsburg-durchgefuehrt/> [Stand: 10.12.2025].

66 Armstroff (Hrsg.): Nuovi Arditi, S. 74.

67 Ebd.

vermischen sich der politische und der kulturelle Antisemitismus.

Wie eng derartige Ausführungen mit antisemitischen Stereotypen verwoben sein können, zeigt der Text „Amerikanische Kulturlosigkeit?“, den die Arbeitsgemeinschaft „Feder & Schwert“ des „III. Weges“ Ende 2018 veröffentlicht hat.⁶⁸ Darin wird die „Frankfurter Schule“ erwähnt, bei der es sich um eine Gruppe von Intellektuellen und Wissenschaftlern handelte, die eng mit dem 1924 eröffneten Institut für Sozialforschung in Frankfurt am Main verknüpft war. „Der III. Weg“ bezeichnet ihre Vertreter als „jüdische Akademiker“, obwohl nicht alle jüdischer Herkunft waren. Zwar waren die bekanntesten Mitglieder der „Frankfurter Schule“ – wie etwa Max Horkheimer – Juden

oder besaßen – wie Theodor W. Adorno – einen jüdischen Elternteil. Dennoch kann nur für die wenigsten ein religiöser, das heißt jüdischer Denkeinfluss festgestellt werden.⁶⁹ „Der III. Weg“ bezeichnet die „Frankfurter Schule“ dennoch als „international[e] Räuberclique“, „die zuerst das deutsche Volk in Weimar mit ihrer Zersetzungslehre und Unmoral vergiftet“ habe und dann „müheles“ in die USA gewandert sei, da ihre Mitglieder „ja Wurzellose durch und durch“ gewesen seien.⁷⁰

In den USA, so die Partei weiter, hätten die Vertreter der „Frankfurter Schule“ „ihr schändliches Werk“ fortgesetzt und dort die 68er-Studentenbewegung hervorgerufen. Diese bezeichnet „Der III. Weg“ als „Degeneriertenbewegung“, die von den USA ausgehend

68 Vgl. Der III. Weg, AG Feder & Schwert: Feder und Schwert XXIII – Amerikanische Kulturlosigkeit?

69 Zur „Frankfurter Schule“, zu ihrer späteren Außenwahrnehmung als „jüdisch“ und zu möglichen Einflüssen des Judentums auf das Denken ihrer Angehörigen ist viel geschrieben worden. Lesenswert sind unter anderem: Ralf Balke: Revolutionäre Intellektuelle. Frankfurter Schule: Vor 100 Jahren wurde das wegweisende Institut für Sozialforschung gegründet, in: Jüdische Allgemeine, 26.01.2023; Philipp Lenhard (Hrsg.): Die Frankfurter Schule und der Holocaust (Münchner Beiträge zur jüdischen Geschichte und Kultur, Jg. 16, H. 2), München 2022, online abrufbar unter: https://www.jgk.geschichte.uni-muenchen.de/muenchner-beitraege/2022_2-die-frankfurter-schule/mb-heft-2-2022-091022.pdf [Stand: 10.12.2025]; Thomas Thiel: Denken auf Distanz. Die Frankfurter Schule und das Judentum, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 20.10.2021.

70 Der III. Weg, AG Feder & Schwert: Feder und Schwert XXIII – Amerikanische Kulturlosigkeit?

„ihre Krakenarme nach Europa geschwungen“ habe.⁷¹ Hier wird auf ein klassisches antisemitisches Stereotyp Bezug genommen: Juden stehen für Kosmopolitismus, versinnbildlicht in der „raffgierigen Krake“, „die den Erdball umgreift und mit ihren Armen alle guten Dinge aussaugt und zerstört“.⁷²

Doch nicht nur intellektuell und kulturell hätten Juden die USA „zersetzt“, so „Der III. Weg“ weiter, sondern auch wirtschaftlich: In dem erwähnten Beitrag spricht die Partei zweimal von der „internationale[n] Hochfinanz“ und vom „Imperium der Hochfinanz“, um auf den angeblichen Einfluss einer jüdischen Finanzelite – es fällt der Name „Rothschild“ – aufmerksam zu machen. Bei diesem Beispiel ist im Antiamerikanismus somit erneut ein ausgeprägter antisemitischer Stereotyp zu erkennen: Amerika wird als Wirtschafts- und

Finanzmacht angesehen, hinter der die verhassten Juden stünden. Mit anderen Worten: „Der III. Weg“ stellt Amerika als von Juden beherrscht dar.

Alles in allem ist diese Form des rechtsextremistischen Antiamerikanismus auf die Ablehnung der als negativ wahrgenommenen beziehungsweise tatsächlich negativen Ausprägungen der liberalen Moderne zurückzuführen. Diese Umbruchszeit wird mit Entfremdungsprozessen, einer wachsenden Anonymität in der Großstadt, der Auflösung tradierter sozialer Rollen und Familienmodelle sowie zunehmender Fremdbestimmung in Verbindung gebracht. Neben der kulturellen wird auch die politische Moderne in Form des demokratischen Verfassungsstaates abgelehnt.⁷³

71 Ebd.

72 Jaecker: Antisemitische Verschwörungstheorien, S. 41.

73 Vgl. Brögeler/Boumaz: Antiamerikanismus, S. 288 f.; Diner: Feindbild Amerika, unter anderem S. 9, S. 16, S. 19, S. 33 und S. 89; Markovits: Antiamerikanismus, S. 240 und S. 250; Pfahl-Traugber: „Antiamerikanismus“ und „Antiwestlertum“, S. 213–215; Schwaabe: Antiamerikanismus. Wandlungen, S. 10–12.

3. Aktuelle Beispiele für Antisemitismus und Antiamerikanismus aus Baden-Württemberg

3.1. Beispiel 1: Die Relativierung des Holocaust

1944 war Karl M. an einem Massaker im kleinen nordfranzösischen Ort Ascq beteiligt, bei dem Soldaten der 12. SS-Panzerdivision 86 unschuldige Menschen töteten. Nach dem Zweiten Weltkrieg verurteilte ihn ein französisches Gericht in Abwesenheit zum Tode. Die Strafe wurde allerdings nie vollstreckt. 2015 begannen die deutschen Behörden, wegen des Verdachts der Beihilfe zum Mord gegen den in Niedersachsen wohnhaften Karl M. zu ermitteln. Die Generalstaatsanwalt-

schaft Celle stellte das Verfahren im März 2018 jedoch ein, weil niemand wegen derselben Tat zweimal bestraft werden dürfe – auch wenn das Urteil des französischen Gerichts wegen zwischenzeitlicher Verjährung nicht mehr vollstreckt werden kann.⁷⁴

Wenige Monate später, im November 2018, veröffentlichte das NDR-Politmagazin „Panorama“ ein Interview mit Karl M.,⁷⁵ in dem dieser konstatierte, dass es den Holocaust aus seiner Sicht so nicht gegeben habe. Auf die Millionen ermordeter Menschen angesprochen, sagte M.: „Das mit den Millionen, da seien Sie mal vorsichtig. So viele Juden hat’s damals gar nicht gegeben bei uns. Das hat man jetzt schon widerlegt. Irgendwo habe ich das gelesen, also dass diese Zahl – diese sechs Millionen oder was sie da

⁷⁴ Vgl. Robert Bongen et al.: Interview mit NS-Verbrecher: „Ich bereue nichts!“, Beitrag vom 29.11.2018, online abrufbar unter: <https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/panorama/archiv/2018/Interview-mit-NS-Verbrecher-Ich-bereue-nichts,ssmann102.html> [Stand: 12.12.2025].

⁷⁵ Nach dem Interview und wenige Wochen vor seinem Tod erhob die Staatsanwaltschaft Hildesheim gegen Karl M. Anklage wegen Volksverhetzung und Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener. Vgl. Elmar Stephan: Früherer SS-Mann wegen Volksverhetzung angeklagt, in: Nordwest-Zeitung, 25.07.2019.

sagen –, dass die gar nicht stimmt.“⁷⁶ Darüber hinaus wünsche er sich manchmal Adolf Hitler zurück, weil der „doch durchgegriffen“⁷⁷ habe, so M. gegenüber dem Fernsehsender weiter. Angesichts einer derartigen Relativierung der NS-Massenvernichtung und eines solchen Bekenntnisses zu der Führungsperson des historischen Nationalsozialismus überrascht es nicht, dass M. schon damals zu einem Idol der rechtsextremistischen Szene aufgestiegen war. So trat er Anfang November 2018 bei einem „Zeitzeugenvortrag“ auf dem Anwesen des damaligen NPD-Vizevorsitzenden und heutigen stellvertretenden Bundesvorsitzenden von „Die Heimat“, Thorsten Heise, in Thüringen auf. Im September 2019 verstarb der 96-Jährige.⁷⁸

Auch Jahre später sind Karl M.s Äußerungen nicht vergessen. So postete eine baden-württembergische Rechtsextremistin 2025 ein 15-sekündiges Video bei Instagram, in dem zunächst in komprimierter Form seine verharmlosende Äußerung im NDR zu den sechs Millionen Todesopfern des Holocaust abgespielt wird. Im Anschluss ist eine Abbildung zu sehen, die in der oberen Hälfte das Gesicht von M. zeigt. Darunter sind die Worte zu lesen: „The number 6 million isn’t true“ (Die Zahl 6 Millionen stimmt nicht!). Unter dem Konterfei von M. ist ein Wehrmachtsoldat zu sehen, wobei auf der Abbildung Folgendes steht: „even someone who was there says that it wasn’t 6 million. so [sic!] why not you?“ („Sogar jemand, der dort war, sagt, dass es nicht 6 Millionen waren. Also warum nicht

76 Zit. nach Norddeutscher Rundfunk: Video: Interview mit NS-Verbrecher: „Ich bereue nichts!“, Minuten 08:23–08:38, online abrufbar unter: <https://mediandr-a.akamaihd.net/progressive/2018/1129/TV-20181129-2209-3500.mn.mp4> [Stand: 12.12.2025].

77 Zit. nach ebd., Minuten 08:13–08:14.

78 Vgl. ebd., Minuten 09:48–10:51; Michael Brakemeier: Politisches und juristisches Nachspiel nach Neonazi-Treffen in Fretterode, Beitrag vom 30.11.2018, online abrufbar unter: <https://www.goettinger-tageblatt.de/lokales/goettingen-1k/goettingen/politisches-und-juristisches-nachspiel-nach-neonazi-treffen-in-fretterode-H4BOLIHKTQQUNFZE72IAIMZMOU.html> [Stand: 12.12.2025]; Twitter-Post der *Hannoverschen Allgemeinen Zeitung* vom 22.09.2019, online abrufbar unter: <https://x.com/HAZ> [Stand: 12.12.2025].

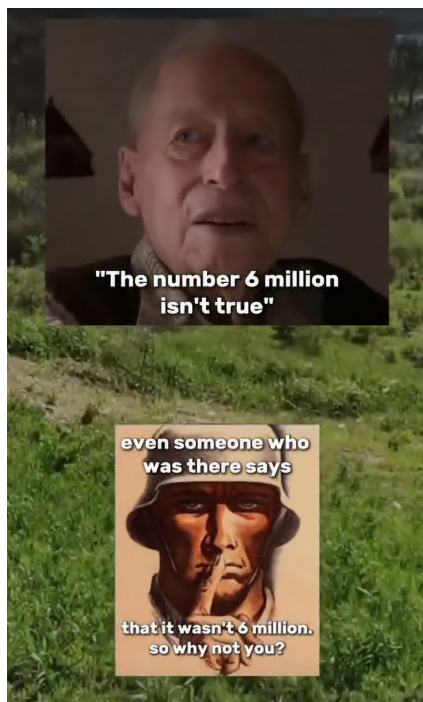


Abb. 1: In dem Posting einer baden-württembergischen Rechtsextremistin wird nicht nur der Holocaust verharmlost, sondern explizit auch dazu aufgerufen, es ebenfalls zu tun. Die parallele Abbildung eines jungen Wehrmachtssoldaten und des alten Zeitzeugen soll offenbar der Aussage Nachdruck verleihen: Wenn jemand etwas mit eigenen Augen gesehen habe – in diesem Fall, dass die Zahl sechs Millionen ermordeter Juden nicht stimme –, könne es nicht falsch sein.

auch du?“). In diesem Beispiel liegt eindeutig sekundärer Antisemitismus vor, der in offener Form geäußert wird: Die Nutzerin stellt sich nicht nur hinter die Holocaust-Relativierung von Karl M., sondern fordert durch die Weiterverbreitung des Videos sogar noch dazu auf, die Zahl der sechs Millionen während der NS-Herrschaft ermordeten Juden anzuzweifeln.

Im Jahr nach ihrem Social-Media-Posting wurde die baden-württembergische Rechtsextremistin dafür vom Amtsgericht Pforzheim zu einer Freiheitsstrafe von drei Monaten auf Bewährung verurteilt. Die Angeklagte sei der Volksverhetzung schuldig, so die Richterin. Sie hob in diesem Zusammenhang die große Reichweite hervor, die das Video durch die Veröffentlichung erlangt habe: Der Instagram-Account der jungen Frau wisse mehr als tausend Follower auf und sei zudem öffentlich.⁷⁹

⁷⁹ Vgl. Amtsgericht Pforzheim: Urteil vom 25.02.2026 (Az. 10 Ds 37 Js 10399/25, nicht rechtskräftig). Vgl. dazu auch o. V.: Volksverhetzung: Gericht glaubt Läuterung nicht, in: Mülhacker Tagblatt, 03.03.2026.

3.2. Beispiel 2: Das Apfelsaft-Emoji als Transporteur von Antisemitismus

Schon Jahrzehnte wird in rechtsextremistischen Kreisen das Wort „juice“ (englisch für „Saft“) als Platzhalter für „jews“ (englisch für „Juden“) genutzt. Die ähnliche Aussprache der beiden Wörter macht sich die Szene zunutze, um ihren Antisemitismus zu tarnen. In den vergangenen Jahren griffen Rechtsextremisten dann in den sozialen Medien auf das Apfelsaft-Emoji als Äquivalent für das Wort „jews“ zurück.⁸⁰

Auch eine in Baden-Württemberg aktive Rechtsextremistin verwendete das Apfelsaft-Emoji 2025 wiederholt in den sozialen Medien. Auf TikTok veröffentlichte sie beispielsweise einen Videobeitrag, in dem die rhetorische Frage gestellt wird, wer das globale Finanzsystem, die Politik sowie die Me-

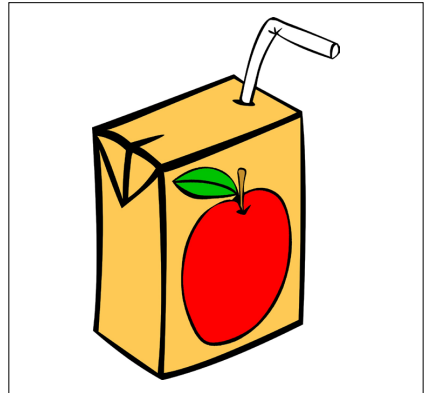
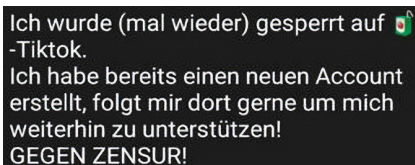


Abb. 2: In der rechtsextremistischen Szene wird das Apfelsaft-Emoji („juice“) als Ersatz für das Wort „jews“ verwendet. Der Grund ist die phonetische Ähnlichkeit der Worte „Juden“ und „Saft“ im Englischen („jews“–„juice“). Auf diese Weise wird ein eigentlich harmloses, niedlich wirkendes Bildsymbol in Form eines Apfelsaftpäckchens zu einer gezielten antisemitischen Botschaft.

dien kontrolliere, wer für weltweite Konflikte verantwortlich sei und was wirklich hinter den Anschlägen vom

⁸⁰ Vgl. Mohamed Salhi/Yasmine Goldhorn: Memefication of antisemitism: Antisemitic content on TikTok – a multimodal ethnographic analysis, in: Matthias J. Becker/Marcus Scheiber/Uffa Jensen (Hrsg.): Imagery of Hate Online, Cambridge 2025, S. 107–152, hier S. 122 und S. 125 f.; Verein für Demokratische Kultur in Berlin (VDK) e.V. und Regishut – Sensibilisierung zu Antisemitismus in der Berliner Polizei (Hrsg.): Antisemitismus erkennen. Symbole, Codes und Parolen, 2. Aufl., Berlin 2024, S. 14, online abrufbar unter: <https://www.regishut.de/kontext/controllers/document.php/7.3/4/f88688.pdf> [Stand: 08.12.2025].

11. September 2001 stecke. Als Antwort wird das Apfelsaft-Emoji eingeblendet. Mit diesem Beitrag wird das klassische antisemitische Narrativ der jüdischen Weltverschwörung bedient. Diesen Code erkannte jedoch nicht jeder Follower der TikTok-Nutzerin, denn einer fragte: „was heißt das mit dem Saft Emoji [sic!]?“, woraufhin zwei andere TikTok-User erklärten: „juice=jewish“ und „Nicht jüdisch sondern jews-Juden (juice ausgesprochen)“.



Ich wurde (mal wieder) gesperrt auf -TikTok.
Ich habe bereits einen neuen Account erstellt, folgt mir dort gerne um mich weiterhin zu unterstützen!
GEGEN ZENSUR!

Abb. 3: Um die Worte „Juden“ beziehungsweise „jüdisch“ zu vermeiden, benutzte eine baden-württembergische Rechtsextremistin auf TikTok das Apfelsaft-Emoji. Ihr Motiv könnte dabei unterschiedlicher Natur sein: Möglich sind beispielsweise ein Bekenntnis der Zugehörigkeit zur rechtsextremistischen Szene und ein vermeintlicher Schutz vor Strafverfolgung.

Auch könnte die Frau die Intention besessen haben, mithilfe des Emoji-Codes den automatischen Filtern bei TikTok zu entgehen. Diese suchen nach Inhalten, die gemäß den Plattformrichtlinien verboten sind. Doch das Apfelsaft-Emoji half ihr letztendlich nicht, die Löschung des Accounts zu verhindern.

Dass ihr TikTok-Account später – auch aufgrund anderer Postings – gesperrt wurde, führte die baden-württembergische Rechtsextremistin darauf zurück, dass hinter TikTok Juden stünden, die Zensur betrieben. Um dies nicht offen aussprechen zu müssen, verwendete die Frau lediglich das Apfelsaft-Emoji in Verbindung mit einem Bindestrich und dem Wort „TikTok“.

3.3. Beispiel 3: Die Diffamierung des israelischen Staates

Bereits seit Jahren spricht die rechtsextremistische Partei „Der III. Weg“

vom „Terrorstaat Israel“.⁸¹ Auch der „Stützpunkt Württemberg“ der Gruppierung greift regelmäßig auf diese Wendung zurück, so zum Beispiel in einem Homepage-Beitrag wenige Wochen nach dem terroristischen Angriff der HAMAS auf Israel am 7. Oktober 2023. Damals hatte die Stadt Heilbronn als Zeichen der Solidarität mit Israel die israelische Flagge am Rathaus gehisst, die jedoch schon kurz darauf von Unbekannten abgerissen wurde. Nachdem im Anschluss eine neue israelische Flagge kurzzeitig tagsüber gehangen hatte, entschied die Stadt Heilbronn, zukünftig auf jegliche Beflaggung zu verzichten.⁸² Der „Stützpunkt Württemberg“ des „III. Weges“ begrüßte damals den Verzicht auf die israelische Flagge und agitierte in diesem Zusammenhang gegen den Staat Israel, der unter anderem als „morden-

de[r] Staa[t]“ und „zionistische[r] Terrorstaa[t]“ verunglimpft wurde.⁸³

Neben dem Text ist eine Abbildung zu sehen, die die israelische Flagge zeigt. Der darauf im Zentrum abgebildete Davidstern steht stellvertretend für das Judentum. Auf den beiden waagerechten blauen Streifen ober- und unterhalb des Davidsterns befinden sich die Worte „Terrorstaat Israel“. Beide Streifen sind überdies mit Blutflecken übersät. Auf diese Weise werden der Staat Israel, die israelische Bevölkerung und das Judentum als blutbefleckt und damit als schuldig dargestellt. Hierbei handelt es sich um eine bekannte Vorgehensweise von Antisemiten, um den israelischen Staat, seine Bevölkerung insgesamt und allgemein Juden zu diffamieren. In der Symbolik der Blutflecken könnte zudem die antisemitische Ritualmordbeschuldigung zum Ausdruck kommen:

81 Vgl. zum Beispiel Der III. Weg: Unser politisches Programm, S. 88.

82 Vgl. dazu Juliane Pyper: Deutsch-Israelische Gesellschaft bedauert Entscheidung, Beitrag vom 25.10.2023, online abrufbar unter: <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/heilbronn/stadt-heilbronn-hisst-keine-israel-flagge-mehr-100.html> [Stand: 12.07.2025].

83 Der III. Weg, Stützpunkt Württemberg: Heilbronn: Stadt hisst keine Israel-Fahne mehr, Beitrag vom 05.11.2023, online abrufbar unter: <https://der-dritte-weg.info/2023/11/heilbronn-stadt-hisst-keine-israel-fahne-mehr/> [Stand: 12.12.2025].



Abb. 4: Mit Blutflecken und den Worten „Terrorstaat Israel“ dämonisierte der „Stützpunkt Württemberg“ des „III. Weges“ den israelischen Staat. Als Grundlage der Abbildung dient die blau-weiße Israelflagge, die verfremdet wurde – unter anderem mit Blutspritzern, die auf das antisemitische Bild des „Kindermörders“ anspielen. Das Beispiel ist eines von vielen für den israelbezogenen Antisemitismus der Partei.

Juden werden dafür verantwortlich gemacht, Kinder christlichen Glaubens zu töten und das Blut für rituelle Zwecke zu verwenden.⁸⁴ Diese Legende existiert bereits seit dem Mittelalter und

wurde seitdem immer wieder aktualisiert, zuletzt indem dem Staat Israel unterstellt wurde, er würde absichtlich palästinensische Kinder töten und ihr Blut vergießen.⁸⁵

Das Beispiel drückt den israelbezogenen Antisemitismus des „III. Weges“ aus, der ein zentrales Element seiner Ideologie bildet: Die Kritik an der Politik des Staates Israel wird mit antisemitischen Vorurteilen in Verbindung gebracht.

3.4. Beispiel 4: Die Banneraktion „Ami Go Home!“

1950 veröffentlichte das Amt für Information der DDR-Regierung das 62-seitige Buch „Ami go home. Warum die Amis heimgehen sollen“.⁸⁶ In der Tat war es die DDR gewesen, die die Parole „Ami go home“ propagandistisch

⁸⁴ Vgl. Rainer Erb: Ritualmordbeschuldigung, in: Wolfgang Benz (Hrsg.): Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart, Bd. 3: Begriffe, Theorien, Ideologien, Berlin/New York 2010, S. 293 f.

⁸⁵ Vgl. ebd.; Hessischer Jugendring: „Kindermörder Israel“, online abrufbar unter: <https://antisemitismus.wtf/kindermoerder-israel/> [Stand: 12.12.2025].

⁸⁶ Vgl. Jarausch: Antiamerikanismus, S. 39.

prägte – Antiamerikanismus bildete einen zentralen Bestandteil des staatlichen Antiimperialismus. Als der Slogan auch in Westdeutschland populär wurde, waren es zunächst linke Akteure, die ihn verwendeten, unter anderem innerhalb der Friedensbewegung.⁸⁷ Für eine neue Dynamik sorgte der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine, der im Februar 2022 begann: Rechtsextremistische Akteure stellten die USA fortan oft als Kriegstreiber dar und forderten unter dem Slogan „Ami go home“ einen Truppenabzug amerikanischer Soldaten aus Deutschland.⁸⁸

Ein Beispiel für eine rechtsextremistische Gruppierung aus Baden-Württemberg, die sich derart positionierte, ist die „Pforzheim Revolte“. Als sich am 26. Februar 2023 ca. 2.500 Personen aus der rechtsextremistischen Szene, dem Delegitimierungsspektrum



Abb. 5: Um gegen die Stationierung von amerikanischen Streitkräften in Deutschland zu demonstrieren, führten Aktivisten der baden-württembergischen Gruppierung „Pforzheim Revolte“ im Februar 2023 eine „Ami Go Home“-Banneraktion durch. Dafür reisten sie extra in das rheinland-pfälzische Ramstein

⁸⁷ Vgl. Andreas Unger/Christoph Gunkel: „Ami go home!“, in: SPIEGEL GESCHICHTE, 19.07.2024, S. 94–99, hier S. 97.

⁸⁸ Vgl. Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg: Zwischen den Fronten? Geopolitische Standortbestimmungen im Rechtsextremismus, Beitrag vom 19.01.2024, online abrufbar unter: <https://www.verfassungsschutz-bw.de/Lde/Geopolitik+im+Rechtsextremismus> [Stand: 12.12.2025]; Paula Voigt: Die Querfront und der Faschismus. Eine qualitative Analyse des Redebeitrags von Jürgen Elsässer auf der „Ami Go Home“-Demonstration am 26.11.2022, in: Michael Krell/Tom Böhme (Hrsg.): Sächsische Realitäten. Analysen aktueller Protestphänomene der radikalen Rechten in Sachsen, Dresden 2024, S. 236–256.

und positionierten sich dort öffentlichkeitswirksam auf einer Brücke. Das Banner ist der rechtsextremistischen Kampagne „Gegengift“ zuzurechnen, bei der sich die „Pforzheim Revolte“ explizit in den sozialen Medien bedankte. Es zeigt die damalige Bedeutung des Themas „Anti-amerikanismus“ in rechtsextremistischen Kreisen: Die Bundesrepublik Deutschland wurde von der „Pforzheim Revolte“ als Land dargestellt, das von den USA besetzt, fremdgesteuert und damit „unfrei“ sei. Auf diese Weise versuchte die Gruppierung, das Vertrauen in die Bundesrepublik Deutschland und ihre Institutionen zu untergraben.

und dem „Reichsbürger“-Milieu am US-Luftwaffenstützpunkt Ramstein/Rheinland-Pfalz versammelten, um unter dem Motto „Ramstein Airbase schließen – Ami go home“ zu demonstrieren, zeigten sich auch mehrere Aktivisten der „Pforzheim Revolte“ mit einem Banner. Auf diesem war die Forderung „Ami Go Home! Nato-Besatzung beenden!“ zu lesen. In dem Social-Media-Beitrag, den die Gruppierung im

Anschluss an die Aktion postete, heißt es unter anderem:

„Auch 78 Jahre nach dem Ende des 2. Weltkriegs befinden sich noch immer weit mehr als 35.000 amerikanische Soldaten in Deutschland. Von Ramstein aus werden Drohnenkriege geführt und so gezielt Menschen ermordet. Das wollen wir nicht, daher fordern wir: Ami Go Home! Nato Besatzung [sic!] beenden. Wir wollen endlich ein freies Land sein.“⁸⁹

Die Banneraktion ist ein Beispiel für den antiimperialistischen Antiamerikanismus im deutschen Rechtsextremismus. Sie zeigt den Schulterschluss der „Pforzheim Revolte“ mit anderen rechtsextremistischen Gruppierungen, denn auf dem Banner ist das Logo der Kampagne „Gegengift“ abgedruckt, die personelle Überschneidungen zur damaligen NPD und zu deren

⁸⁹ Telegram-Post von „Pforzheim_Revolte“ vom 26.02.2023, online abrufbar unter: <https://t.me/pforzheimrevolte> [Stand: 15.12.2025].

Jugendorganisation „Junge Nationalisten“ aufweist.⁹⁰

3.5. Beispiel 5: Deutschland als „Vasall“ Amerikas

„Während wir darauf bestehen werden, daß Deutschland die Grundsätze des Friedens, der gutnachbarlichen Beziehungen und der Menschlichkeit befolgt, wollen wir nicht, daß es der Vasall irgendeiner Macht oder irgendwelcher Mächte wird oder unter einer in- oder ausländischen Diktatur lebt. Das amerikanische Volk hofft, ein friedliches und demokratisches Deutschland zu sehen, das seine Freiheit und Unabhängigkeit erlangt und behält.“⁹¹

Diese Sätze sind Bestandteil der sogenannten Rede der Hoffnung, die der US-amerikanische Außenminister James F. Byrnes am 6. September 1946 in Stuttgart hielt und die die Aussöhnung sowie die enge Freundschaft zwischen dem amerikanischen und dem deutschen Volk einleitete.⁹² Byrnes erklärte darin, Deutschland solle kein Vasall eines anderen Landes werden. Heute behaupten deutsche Rechtsextremisten, dass genau dies eingetreten sei: Deutschland sei ein „Vasall“ Amerikas. Offen sprach dies beispielsweise im Mai 2022 „Der III. Weg“ in Baden-Württemberg aus. Damals wurde bekannt, dass ein früherer amerikanischer Soldat wegen einer fast vier Jahrzehnte zurückliegenden Tat in Ulm angeklagt würde. Daraufhin posteten die baden-württembergischen Aktivisten auf Telegram den Link zu einem Beitrag der Gesamtpartei, in dem es heißt, dass der „ehemalige

90 Vgl. dazu auch Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg: „Pforzheim Revolte“ beteiligt sich an Musikvideo, Beitrag vom 17.07.2023, online abrufbar unter: https://www.verfassungsschutz-bw.de/_Lde/_Pforzheim+Revolte_+-beteiligt+sich+an+Musikvideo [Stand: 12.12.2025].

91 Zit. nach Internetredaktion LpB BW: Die „Rede der Hoffnung“. Die Stuttgarter „Speech of Hope“ des US-Außenministers James F. Byrnes am 6. September 1946, online abrufbar unter: <https://www.lpb-bw.de/byrnes-rede> [Stand: 12.12.2025].

92 Vgl. ebd.

25. Mai 2022

Der III. Weg - Baden-Württemberg (Der Dritte Weg)

2000 JAHRE FREIHEITSKAMPF DAMALS WIE HEUTE: BESATZER RAUS!

DER III. WEG
www.DER-DRITTE-WEG.info

Ein ehemaliger US-Besatzungssoldat wird in Baden-Württemberg wegen versuchtem Mord und Vergewaltigung in Ulm angeklagt. Der damalige Soldat soll im Jahr 1987 eine Frau überfallen, vergewaltigt und anschließend versucht haben, sie zu töten.

<https://der-dritte-weg.info/2022/05/us-besatzer-wird-37-jahre-nach-versuchtem-mord-und-vergewaltigung-angeklagt/>

874 06:22

Abb. 6: Der Antiamerikanismus des „III. Weges“ in Baden-Württemberg äußert sich unter anderem darin, dass die Bundesrepublik Deutschland als von den USA besetztes Land angesehen wird. In ihrem Social-Media-Posting stellt die Partei den germanischen Aufstandsführer Arminius den amerikanischen „Besatzern“ gegenüber – der siegreiche Arminius, mit erhobenem Schwert auf seinem Sockel thronend, steht für den „III. Weg“ als Sinnbild für den Widerstand gegen eine fremde Übermacht.

Besatzer“, der längst in die USA zurückgekehrt sei, „2022 großzügigerweise an ihren Vasallen, die BRD, ausgeliefert“ worden sei.⁹³ Die Nachricht über die Anklage des US-Amerikaners verknüpfte „Der III. Weg“ in Baden-Württemberg mit der Botschaft: „2000 Jahre Freiheitskampf. Damals wie heute: Besatzer raus!“⁹⁴ Um diese Botschaft zu unterstreichen, griff die Partei auf eine Abbildung des Hermannsdenkmals im Teutoburger Wald zurück. Das Denkmal zu Ehren des Cheruskerfürsten Arminius, der im Jahr 9 n. Chr. die Römer besiegte und auch unter dem Namen „Hermann der Cherusker“ bekannt ist, wird immer wieder von Rechtsextremisten vereinnahmt, die in ihm einen deutschen Nationalhelden sehen.⁹⁵

Weniger offen als „Der III. Weg“ brachte der AfD-Ortsverband Ettlingen⁹⁶ zwei

93 Der III. Weg: US-Besatzer wird 37 Jahre nach versuchtem Mord und Vergewaltigung angeklagt, online abrufbar unter: <https://der-dritte-weg.info/2022/05/us-besatzer-wird-37-jahre-nach-versuchtem-mord-und-vergewaltigung-angeklagt/> [Stand: 12.12.2025].

94 Telegram-Post von „Der III. Weg – Baden-Württemberg (Der Dritte Weg)“ vom 25.05.2022, online abrufbar unter: <https://t.me/d3wbadenwuerttemberg> [Stand: 15.12.2025].

95 Vgl. Jan-Paul Koopmann: Krieger im Minirock, in: taz, 23.08.2025.

96 Der Landesverband Baden-Württemberg der „Alternative für Deutschland“ (AfD) wird vom Landesamt für Verfassungsschutz

Jahre später, im Mai 2024, seinen Anti-amerikanismus zum Ausdruck. Nachdem die Bundesregierung ihre Bereitschaft erklärt hatte, dass die Ukraine auch jenseits ihrer Grenzen deutsche Waffen zur Abwehr russischer Angriffe einsetzen dürfe, postete er bei Facebook folgende Worte: „Der Hegemon befiehlt, der Vasall folgt. Der Krieg kehrt zurück nach Mitteleuropa. Wir werden von Menschenfeinden und Verbrechern regiert!“⁹⁷ In diesem Posting wird nahegelegt, dass die Bundesrepublik Deutschland kein souveräner Staat, sondern nur ein „Vasall“ sei. Wer der beherrschende Staat („Hegemon“) sei, formulierte der AfD-Ortsverband Ettlingen nicht. Naheliegend ist aber, dass die USA gemeint sind, denn

zunächst hatten die Amerikaner der Ukraine erlaubt, vom Westen gelieferte Waffen unter bestimmten Umständen gegen Ziele in Russland einzusetzen.⁹⁸ Die Sichtweise, dass Deutschland nicht die volle Souveränität besitze, sondern vasallenartig an die USA gebunden sei, wird unter anderem auch von der Co-Vorsitzenden der Bundes-AfD, Alice Weidel, und vom Co-Sprecher des thüringischen AfD-Landesverbandes, Björn Höcke, vertreten.⁹⁹ Höcke etwa konstatierte in einer Rede im Jahr 2017: „Unsere einst geachtete Armee ist von einem Instrument der Landesverteidigung zu einer durchgegendernten multikulturalisierten Eingreiftruppe im Dienste der USA verkommen.“¹⁰⁰ Weidel wiederum hatte Deutschland

Baden-Württemberg (LfV BW) seit Juli 2022 als rechtsextremistischer Verdachtsfall beobachtet. Bei einem Verdachtsfall liegen bereits hinreichend gewichtige tatsächliche Anhaltspunkte für eine Bestrebung nach § 3 Abs. 2 Satz 2 LVSG vor; in Abgrenzung zur gesichert extremistischen Bestrebung haben sich diese jedoch noch nicht zur Gewissheit verdichtet.

97 Facebook-Post von „AfD-Ortsverband Ettlingen“ vom 31.05.2024, online abrufbar unter: <https://www.facebook.com/ettlingenafd> [Stand: 15.12.2025].

98 Vgl. o.V.: Erlaubnis der Bundesregierung, Ukraine darf deutsche Waffen auch in Russland einsetzen, Beitrag vom 31.05.2024, online abrufbar unter: <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/ukraine-waffen-bundesregierung-100.html> [Stand: 15.12.2025].

99 Vgl. Tim B. Peters: „Raumfremde Macht“. Amerika aus der Rechtsaußenperspektive, in: Die Politische Meinung, Nr.589 (24. Februar 2025), S. 73–77, hier S. 74 f., online abrufbar unter: https://www.kas.de/documents/258927/34061865/73_Peters.pdf/64d88374-5d8e-e926-0afb-1f71739a1b01?t=1739267584884 [Stand: 15.12.2025].

100 Zit. nach ebd.



Abb. 7: Für den AfD-Ortsverband Ettlingen ist die Bundesrepublik Deutschland nicht nur ein „Vasallenstaat“ der USA, sondern auch ein „Menschenfeind“ und „Verbrecher“. Behauptungen wie diese zielen darauf ab, das Vertrauen in die demokratischen Institutionen und deren Vertreter zu erschüttern. Aus dem Posting wird deutlich, dass der AfD-Ortsverband Ettlingen die Bundesregierung und die Bundesrepublik in wenigen kurzen Hauptsätzen verunglimpft, ohne näher auf den Sachverhalt einzugehen, der seinen Behauptungen zugrunde liegt.

2024 in einem Interview als „besiegtes Volk und Sklave der USA“ bezeichnet.¹⁰¹

Ein so verstandener Antiamerikanismus des „III. Weges“ und der AfD kann einen Verstoß gegen das Demokratieprinzip der freiheitlichen demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland darstellen. Denn beide Parteien bestreiten deren Volkssouveränität, indem sie behaupten, der deutsche Staat werde von den USA gesteuert. Dadurch wird der Bundesrepublik Deutschland ihr demokratischer Charakter abgesprochen, was das Vertrauen der Bürger in die Staatsgewalt als Teil der verfassungsmäßigen Ordnung erschüttern kann.

3.6. Beispiel 6: Die Vermischung antiamerikanischer und antisemitischer Stereotype

Bis 2021 gehörte der „Hohenrain-Verlag“ mit Sitz in Tübingen „zu den

¹⁰¹ Zit. nach Dominik Lippe: „Wir müssen aufhören, Sklavenstaaten zu sein“, Beitrag vom 03.02.2025, online abrufbar unter: <https://www.welt.de/vermischtes/article255323164/Alice-Weidel-Wir-muessen-aufhoeren-Sklavenstaaten-zu-sein.html> [Stand: 09.09.2026].

wichtigsten organisationsunabhängigen rechtsextremistischen Verlagen in Deutschland“.¹⁰² Dann sah er sich aufgrund finanzieller Schwierigkeiten gezwungen, seine Tätigkeit einzustellen. Der „Hohenrain-Verlag“ solle nur noch als Buchvertrieb fortbestehen.¹⁰³ Als solcher existiert das Tübinger Unternehmen bis heute und bietet auf seiner Homepage Bücher an. Dort ist unter anderem das bereits 2003 erschienene Buch „Amerika. Die unheimliche Weltmacht“ von Hans-Henning Bieg zu finden, das im damals zum „Hohenrain-Verlag“ gehörenden „Grabert-Verlag“ veröffentlicht wurde. Es ist ein Paradebeispiel für die Vermischung anti-amerikanischer und antisemitischer Stereotype. Dass ein Buch mit dem Titel „Amerika. Die unheimliche Weltmacht“ Antiamerikanismus enthält, ist selbstredend. Um nur zwei Beispiele zu nennen: Die USA werden erstens als Urheber ständiger, bis heute

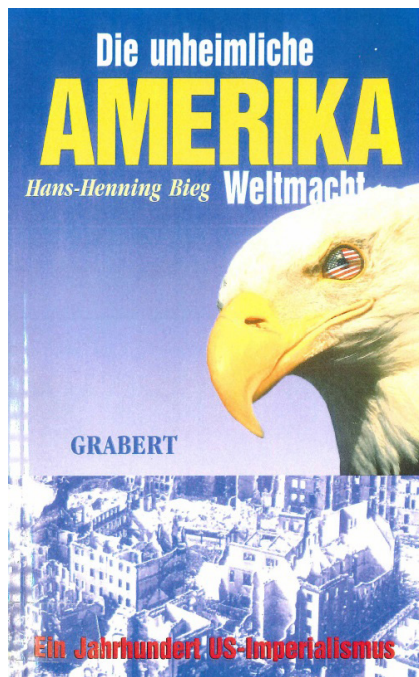


Abb. 8: Das Cover des Buchs „Amerika. Die unheimliche Weltmacht“ zeigt das Bild einer deutschen Stadt, die während des Zweiten Weltkriegs von mutmaßlich amerikanischen Bomben zerstört wurde – der Weißkopfseeadler steht für die USA, deren Wappentier er ist. Diese Darstellung bringt bereits die Relativierung der deutschen Schuld am Zweiten Weltkrieg, die später im Buch deutlich wird, zum Ausdruck – den USA wird die wahre Täterschaft zugeschrieben.

¹⁰² Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg: Geschichtsrevisionistischer „Hohenrain-Verlag“ ist selbst Geschichte, Beitrag vom 09.07.2021, online abrufbar unter: https://www.verfassungsschutz-bw.de/Lde/Startseite/Meldungen+und+Archiv/Geschichtsrevisionistischer+_Hohenrain-Verlag_+ist+selbst+Geschichte?QUERYSTRING=grabert [Stand: 15.12.2025].

¹⁰³ Vgl. ebd.

andauernder Aggressionshandlungen diffamiert. So habe das Land Europa zerstört, um zur „Supermacht“¹⁰⁴ aufzusteigen. Nicht Deutschland habe den Zweiten Weltkrieg und auch nicht den „Totalen Krieg“ ausgelöst, sondern neben den USA England und Frankreich.¹⁰⁵ Bieg relativiert auf diese Weise die deutsche Schuld und schreibt den USA die wahre Täterschaft zu. Zweitens: Neben diesem politischen Antiamerikanismus findet sich in dem Buch kultureller Antiamerikanismus, etwa wenn der Autor von einem „American Way of Life“ spricht, der auf der „Primitivstufe“ stehengeblieben sei.¹⁰⁶

Immer wieder wird dieser Antiamerikanismus nun mit Antisemitismus gemischt, etwa wenn Bieg das

Wort „Hochfinanz“ verwendet und dieser nicht nur wirtschaftliche und damit politische Macht, sondern auch noch Meinungsmacht¹⁰⁷ zuschreibt.¹⁰⁸ Bei dem Begriff „Hochfinanz“ handelt es sich um einen antisemitischen Code. Rechtsextremisten verwenden antisemitische Codes in der Öffentlichkeit (zum Beispiel in den sozialen Medien oder auf Kundgebungen), um strafrechtlicher Verfolgung zu entgehen. Mit dem Begriff „Hochfinanz“ spielen sie auf eine angeblich raffgierige jüdische „internationale Finanzelite“ an, die skrupellos eigene Vorteile verfolge. Die Vorstellung vom ausbeuterischen Juden, der Wucher betreibe, stammt bereits aus dem Mittelalter. Im „Dritten Reich“ propagierten die Nationalsozialisten dann das „internationale Finanzjudentum“.¹⁰⁹ In-

104 Hans-Henning Bieg: *Amerika. Die unheimliche Weltmacht. Ein Jahrhundert US-Imperialismus*, Tübingen 2003, S. 22.

105 Vgl. ebd., unter anderem S. 22, S. 49, S. 73 und S. 102

106 Ebd., S. 69.

107 „Da diese [= die Hochfinanz, Anm. der Verfasserin] auch die Informationsmittel beherrsche, bilde sie die gewünschte öffentliche Meinung“, heißt es bei Bieg (S. 70). Vgl. dazu die nachfolgende Fußnote.

108 Bieg gibt hier zwar einen anderen Autor wieder, aber er scheint sich dessen Thesen zu eigen gemacht zu haben, etwa wenn er schreibt: „Das Wort ‚Hochfinanz‘ ist kein Schlagwort, es trifft.“ (S. 70).

109 Vgl. dazu ausführlich aus wissenschaftlicher Perspektive Clemens Escher: *Wucherjude*, in: Benz (Hrsg.): *Handbuch des Antisemitismus*, Bd. 3, S. 348 f.; Christoph Kreutzmüller: *Wirtschaftsantisemitismus*, in: ebd., S. 346–348.

dem Hans-Henning Bieg Amerika mit der „Hochfinanz“ in Verbindung bringt, führt er die angebliche amerikanische Übermacht auf jüdischen Einfluss zurück.

Die genannten Beispiele aus dem Buch „Amerika. Die unheimliche Weltmacht“ zeigen die strukturellen Gemeinsamkeiten, die Antisemitismus und Antiamerikanismus teilen. So arbeitet der Autor mit Personifizierungen, mit der Konstruktion von Kollektiven sowie mit Feindbildern und Verschwörungsideologien, wenn er „Amerika“ und damit auch die „Hochfinanz“ als Quelle des Bösen darstellt. Alles in allem trägt der Antiamerikanismus bei Bieg deutliche antisemitische Züge, sei doch „die Hochfinanz“ die Macht, die im Hintergrund die Fäden in der Hand halte – Bieg selbst spricht von „Hintergrundmächte[n]“.¹¹⁰ Mit anderen Worten: Antisemitismus ist in diesem Buch in den Antiamerikanismus eingebettet.

4. Fazit und Ausblick

Die vorstehend skizzierten Beispiele zeigen zum einen, dass im baden-württembergischen Rechtsextremismus sowohl Antisemitismus als auch Antiamerikanismus in ihrer jeweiligen „Reinform“ vorkommen. Beim Antisemitismus ist dies nicht überraschend, da dieser Kernbestandteil rechtsextremistischen Denkens ist. Für den Antiamerikanismus gilt dies nicht in vergleichbarer Form. Aber die genannten Beispiele verdeutlichen, dass auch er prägend für Rechtsextremisten sein kann. Zum anderen zeigt die Studie, dass es Überlappungen von Antisemitismus und Antiamerikanismus geben beziehungsweise Antiamerikanismus antisemitische Züge annehmen kann. Hier wird die strukturelle Verwandtschaft beider Ideologeelemente des Rechtsextremismus deutlich. Um einzuschätzen, ob in einem Sachverhalt Antisemitismus oder Antiamerikanismus überwiegt,

¹¹⁰ Bieg: Amerika, S. 254.

ist immer der jeweilige Kontext zu beachten: Wer äußert sich? An wen richtet sich das Gesagte? Welche Assoziationen werden hervorgerufen und warum?

Wie gefährlich Antisemitismus ist und wohin er führen kann, ist bekannt. So ist die Zahl antisemitischer Straf- und Gewalttaten in Deutschland anhaltend hoch.¹¹¹ Dem Antiamerikanismus dagegen fehlt das Gewaltpotenzial des Antisemitismus. Doch auch seine möglichen Folgen sollten nicht unterschätzt werden. Indem beispielsweise „Der III. Weg“ in Baden-Württemberg behauptet, Deutschland werde von den USA gesteuert, spricht die Partei dem deutschen Staat das Vorhandensein einer funktionierenden repräsentativen Demokratie ab. Es wird suggeriert, dass die Regierungsmitglieder nicht Vertreter des Volkes seien, sondern im Auftrag fremder Mächte agierten. Ziel dieser Argumentation ist es, das Vertrauen der Bevölkerung in die Funktionsfähig-

keit der Staatsgewalt als verfassungsmäßiger Ordnung zu unterminieren.

Dort, wo es möglich und rechtlich zulässig ist, sollte der Staat deshalb intervenieren, was auch immer wieder geschieht. So regte beispielsweise das Landeskriminalamt (LKA) Baden-Württemberg ein Indizierungsverfahren bei der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien¹¹² gegen die CD „Wilde Vögel fliegen“ der rechtsextremistischen Band „Act of Violence“ aus Baden-Württemberg an. Im Rahmen eines solchen Verfahrens wird geprüft, ob das Medium Inhalte aufweist, die jugendgefährdend sind. Die 2012 erschienene CD enthält zum Beispiel das Lied „Millionen“, das auf den ersten Blick lediglich kapitalismuskritisch ausgerichtet ist. Hinter diesem verbirgt sich aber Antisemitismus, da in dem Lied der Holocaust geleugnet wird. Weil auch andere Lieder neonazistische Inhalte aufweisen und die Texte zudem

111 Vgl. beispielsweise Kevin Culina: Neue BKA-Zahlen zeigen Ausmaß des Judenhasses, in: Die Welt, 07.08.2025.

112 Seit 2021 Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz.

„sehr radikalisierend wirken können“,¹¹³ stuft die Bundesprüfstelle die CD 2014 als jugendgefährdend ein. Eine Verletzung von Strafnormen sah sie hingegen nicht.¹¹⁴

Dies war in einem Fall, der sich zehn Jahre später zutrug, anders: Ein baden-württembergischer NPD-Politiker veröffentlichte 2024 vier Facebook-Beiträge, weswegen er dann 2025 vor dem Amtsgericht Überlingen stand und schlussendlich auch wegen Volksverhetzung verurteilt wurde. Unter anderem hatte er den Auszug eines Gedichts einer verurteilten Holocaust-Leugnerin geteilt, in dem von einer „großen Lüge“ die Rede war.¹¹⁵

Während bei dem Lied „Millionen“ codierter Antisemitismus vorliegt, ist das genannte Facebook-Posting ein Bei-

spiel für sekundären Antisemitismus. Beide Antisemitismus-Ausprägungen zeigten sich so ähnlich auch schon vor zwanzig, dreißig Jahren. Auch der Antiamerikanismus rechtsextremistischer Akteure weist über die Jahrzehnte hinweg Konstanten auf. So ist die Kritik an einem angeblichen „American Way of Life“ bis heute bei zahlreichen Rechtsextremisten zu finden. Doch wie der amerikanische Präsidentschaftswahlkampf 2024 und die erneute Wahl Donald Trumps zum Präsidenten im November 2024 zeigen, unterliegt der Antiamerikanismus in Teilen der rechtsextremistischen Szene durchaus Veränderungen – er kann mal stärker, mal schwächer hervortreten. Gegenwärtig sehen Teile der AfD in Trump und seiner Regierung einen Heilsbringer; die Macht, über die er verfügt, wird begrüßt; AfD-Politiker reisen zur Kontaktpflege

113 Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien: Entscheidung Nr. 6009 vom 03.04.2014, Pr. 107/14, S. 21.

114 Vgl. ebd., S. 4, S. 15 und S. 21 f.

115 Vgl. Amtsgericht Überlingen: Urteil vom 05.08.2025 (Az. G 1 Cs 40 Js 29/25, rechtskräftig). Vgl. dazu auch Carlotta Tiggeler: „Das geht gegen die Menschenwürde“: NPD-Politiker für Volksverhetzung verurteilt, in: Südkurier.de, 11.08.2025, online abrufbar unter: <https://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis/ueberlingen/gegen-die-menschenwuerde-mpd-politiker-fuer-volksverhetzung-verurteilt;art372495,12460631> [Stand: 15.08.2025].

und -anbahnung in die USA.¹¹⁶ In der Gesamtschau bleibt die AfD aber eine antiamerikanisch ausgerichtete Partei, deren Co-Vorsitzende Alice Weidel engere Beziehungen zu China aufbauen möchte und sich damit gegen die USA stellt.¹¹⁷ Auch vertreten Teile der AfD klare prorussische Narrative.¹¹⁸

Doch die Entwicklungen in Amerika und die Folgen für Teile der rechtsextremistischen Szene werden durchaus auch kontrovers diskutiert. So sind Marvin T. Neumann, früherer Co-Vorsitzender

der bisherigen AfD-Jugendorganisation „Junge Alternative“¹¹⁹ (heute: „Generation Deutschland“), und Nils Wegner, Autor beim rechtsextremistischen „Antaios“-Verlag und der ebenfalls rechtsextremistischen Zeitschrift „Sezession“,¹²⁰ am 13. September 2025 zu einer Podiumsdiskussion über die Frage „Das US-Imperium: möglicher Verbündeter oder natürlicher Feind?“ zusammengekommen: „Keine Epstein-Liste, kein Friede im Nahen Osten, keine Remigration – nicht zu Unrecht fragen sich viele Rechte mittlerweile, ob Trump eine

116 Vgl. exemplarisch Stefanie Bolzen: „Inspirierend“, „potenzieller Partner“ – die AfD setzt auf Rückendeckung von Trump, in: WELTplus, 08.10.2025; Tim Frehler: Verbündete gesucht, in: Süddeutsche Zeitung, 24.09.2025; Friederike Haupt: Von MAGA siegen lernen, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 08.11.2025; Fabian Hillebrand: Petzen gegen Deutschland, in: Der Spiegel, 12.12.2025; Tilman Steffen/Anna Sauerbrey: Also, Herr Frohnmaier, warum sind Sie hier, so kurz vor der Wahl?, in: Zeit.de, 07.03.2026, online abrufbar unter: <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2026-03/markus-frohnmaier-afd-washington-dc-mike-johnson> [Stand: 04.08.2026].

117 Vgl. Ulrich Hagmann: Die AfD und Amerika. Zwei ungleiche Partner?, Beitrag vom 16.06.2026, online abrufbar unter: <https://www.br.de/fernsehen/das-erste/sendungen/report-muenchen/videos-und-manuskripte/report-muenchen-afd-usa-100.html> [Stand: 04.08.2026]; Gareth Joswig: Weidel und Chrupalla gehen auf Distanz zu Trump, in: taz, 15.01.2026; Peters: „Raumfremde Macht“; Annett Meiritz/Juliane Schäuble: MAGA und die AfD im Schulterschluss, in: Handelsblatt, 15.09.2025.

118 Vgl. Bundesministerium des Innern (Hrsg.): Verfassungsschutzbericht 2025, Berlin 2026, S.86, online abrufbar unter: https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/sicherheit/BMI26012-vs2025.pdf?__blob=publicationFile&v=7 [Stand: 09.09.2026].

119 Diese war damals vom BfV als rechtsextremistischer Verdachtsfall eingestuft. Vgl. dazu und zu Neumann Bundesministerium des Innern und für Heimat (Hrsg.): Verfassungsschutzbericht 2021, Berlin 2022, S.89–91, online abrufbar unter: <https://verfassungsschutzberichte.de/pdfs/vsbericht-2021.pdf> [Stand: 15.12.2025]; Dietrich Schröder: Brisante AfD-Personalie, in: Lausitzer Rundschau, 10.06.2021.

120 Zum „Antaios-Verlag“ und zur „Sezession“ vgl. Bundesministerium des Innern (Hrsg.): Verfassungsschutzbericht 2024, Berlin 2025, S.90, S.93 und S.115, online abrufbar unter: https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/publikationen/DE/verfassungsschutzberichte/2025-06-10-verfassungsschutzbericht-2024-startseitenmodul.pdf?__blob=publicationFile&v=5 [Stand: 15.12.2025]. Zu Wegner vgl. Metapolitik Verlags-UG: Nils Wegner, online abrufbar unter: <https://sezession.de/author/nils-wegner> [Stand: 15.12.2025].

Mogelpackung ist. Doch geht es wirklich um Trump, um einen einzelnen Präsidenten? Oder ist es nicht vielmehr so, dass schon der Gründungsmythos der USA, die DNA dieses Imperiums, uns ganz grundsätzlich entgegensteht? Kurz: Kann es einen ‚Frieden‘ mit dem Amerikanismus geben?“, heißt es im Ankündigungstext zur Veranstaltung in Dresden/Sachsen.¹²¹ Anlass war das Erscheinen von Neumanns Buch „Amerikanismus. Die Ideologie der westlichen Moderne“, das offenbar ganz klar antiamerikanisch ausgerichtet ist.¹²²

Zu welchen Schlüssen die Teilnehmenden der Podiumsdiskussion gekommen sind, war zunächst nicht bekannt, denn in den sozialen Medien wurde darüber nicht berichtet. Lediglich ein Foto von der Bühne und eher spärlich be-

setzten Stuhlreihen war auf X zu sehen.¹²³ Das Magazin „Aufgewacht – Die Deutsche Stimme“ der beiden rechtsextremistischen Parteien „Die Heimat“ und „Freie Sachsen“ berichtete in seiner Oktober-Ausgabe aber über die Veranstaltung und ließ dabei erkennen, dass sowohl Neumann als auch Wegner im Wesentlichen antiamerikanisch argumentierten. Dem Moderator sei es nicht gelungen, „wenigstens eine kleine Kontroverse zu entfesseln“. ¹²⁴ Ebenfalls im Herbst/Winter 2025 erschienen mindestens drei Besprechungen von Neumanns Buch, in denen der Antiamerikanismus der rechtsextremistischen Szene zum Ausdruck kommt.¹²⁵

Insgesamt bleibt so der Eindruck einer AfD beziehungsweise eines AfD-Umfelds, das sich in Trump-Anhänger

121 Telegram-Post von „Jungeuropa“ vom 07.07.2025, online abrufbar unter: <https://t.me/jungeuropa> [Stand: 15.12.2025].

122 Darauf lässt ein Interview mit Neumann schließen. Vgl. o. V.: „Die Überwindung des Abendlandes“. Der Publizist und ehemalige Bundesvorsitzende der Jungen Alternative Marvin Neumann über die Ideologie des Amerikanismus, in: Zuerst! Deutsches Nachrichtenmagazin, Jg. 16 (2025), H. 10, S. 50–53.

123 Vgl. den Telegram-Post von „Jungeuropa“ vom 14.09.2025, online abrufbar unter: <https://t.me/jungeuropa> [Stand: 15.11.2025].

124 Arne Schimmer: Aufbruch der Rechten. Vor Ort in Sachsen: „Jungeuropa“, „Hydra Comics“ und „Die Kehre“, in: Aufgewacht – Die Deutsche Stimme, Ausgabe Oktober 2025, S. 24 f., hier S. 25.

125 Vgl. die Rezension im österreichischen „Freilich Magazin“, Nachfolger der rechtsextremistischen Zeitschrift „Die Aula“.

und generelle Amerika-Gegner spaltet. Dies zeigt, dass die ideologischen Entwicklungen im rechtsextremistischen Lager von Politik, Sicherheitsbehörden, Wissenschaft und Zivilgesellschaft weiter aufmerksam verfolgt werden sollten. Auch und gerade der Antisemitismus von Rechtsextremisten muss kontinuierlich im analytischen Blickfeld bleiben, schließlich handelt es sich beim Antisemitismus um eine „dynamische Denkform“:¹²⁶ Antisemitische Inhalte werden an aktuelle gesellschaftspolitische Entwicklungen angepasst und regelmäßig über neue Wege kommuniziert, wie zum Beispiel über das eigentlich unverfängliche Apfelsaft-Emoji.

Darin taucht auch der antisemitische Code „Ostküstenelite“ auf: Alexander Partsch: Neumanns Erstlingswerk: Schocktherapie für die europäische Rechte, in: Freilich Magazin, 16.09.2025, online abrufbar unter: <https://freilich-magazin.com/politik/neumanns-erstlingswerk-schocktherapie-fuer-die-europaeische-rechte> [Stand: 15.12.2025]. Die zweite Besprechung ist auf dem Online-Portal des österreichischen Magazins „Info-DIREKT. Das Magazin für Patrioten“ erschienen: Karl Sternau: Buchbesprechung: „Amerikanismus – Die Ideologie der westlichen Moderne“, in: Magazin Info-DIREKT, 12.09.2025, online abrufbar unter: <https://info-direkt.eu/gesellschaft/buchbesprechung-amerikanismus-die-ideologie-der-westlichen-moderne> [Stand: 15.12.2025]. Daneben besprach „Der Ill. Weg“ Neumanns Buch: Der Ill. Weg, AG Feder & Schwert: Feder & Schwert LXXII: „Amerikanismus: Die Ideologie der westlichen Moderne“ – eine kritische Analyse, 07.12.2025, online abrufbar unter: <https://der-dritte-weg.info/2025/12/feder-schwert-lxxii-amerikanismus-die-ideologie-der-westlichen-moderne-eine-kritische-analyse/> [Stand: 15.12.2025].

126 Bianca Loy/Daniel Poensgen: Verschwörungsmythen und Selbstviktimisierung. Antisemitische Vorfälle im Kontext der Coronapandemie, in: INDES. Zeitschrift für Politik und Gesellschaft, Jg. 12 (2022), H. 3/4, S. 94–101, hier S. 100.

5. Quellen- und Literaturverzeichnis

Amtsgericht Pforzheim: Urteil vom 25.02.2026 mit dem Az. 10 Ds 37 Js 10399/25, nicht rechtskräftig.

Amtsgericht Überlingen: Urteil vom 05.08.2025 mit dem Az. G 1 Cs 40 Js 29/25, rechtskräftig.

Armstropp, Klaus (Hrsg.): Nuovi Arditi. Handbuch der revolutionären Jugend, Weidenthal o.J. [2023].

Babic, Safet: Die weiße Welt am Abgrund. Zwischen Agonie und Todeskampf, in: DS. Deutsche Stimme. Die andere Meinung, Jg. 44 (2020), H. 8 (August), S. 8–10.

Balke, Ralf: Revolutionäre Intellektuelle. Frankfurter Schule: Vor 100 Jahren wurde das wegweisende Institut für Sozialforschung gegründet, in: Jüdische Allgemeine, 26.01.2023.

Behrmann, Günter C.: Geschichte und aktuelle Struktur des Antiamerikanismus, in: Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ), 24.07.1984, online abrufbar unter: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/archiv/533112/geschichte-und-aktuelle-struktur-des-antiamerikanismus/> [Stand: 10.12.2025].

Beyer, Heiko/Liebe, Ulf: Antiamerikanismus und Antisemitismus: Zum Verhältnis zweier Ressentiments, in: Zeitschrift für Soziologie, Jg. 39 (2010), H. 3, S. 215–232.

Bieg, Hans-Henning: Amerika. Die unheimliche Weltmacht. Ein Jahrhundert US-Imperialismus, Tübingen 2003.

Bolzen, Stefanie: „Inspirierend“, „potenzieller Partner“ – die AfD setzt auf Rücken-
deckung von Trump, in: WELTplus, 08.10.2025.

Bongen, Robert et al.: Interview mit NS-Verbrecher: „Ich bereue nichts!“, Beitrag
vom 29.11.2018, online abrufbar unter: [https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/
panorama/archiv/2018/Interview-mit-NS-Verbrecher-Ich-bereue-nichts,ssmann102
.html](https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/panorama/archiv/2018/Interview-mit-NS-Verbrecher-Ich-bereue-nichts,ssmann102.html) [Stand: 12.12.2025].

Brakemeier, Michael: Politisches und juristisches Nachspiel nach Neonazi-
Treffen in Fretterode, Beitrag vom 30.11.2018, online abrufbar unter: [https://
www.goettinger-tageblatt.de/lokales/goettingen-lk/goettingen/politisches-und-
juristisches-nachspiel-nach-neonazi-treffen-in-fretterode-H4BOLIHKTQQUNFZE72I-
AIMZMOU.html](https://www.goettinger-tageblatt.de/lokales/goettingen-lk/goettingen/politisches-und-juristisches-nachspiel-nach-neonazi-treffen-in-fretterode-H4BOLIHKTQQUNFZE72I-AIMZMOU.html) [Stand: 12.12.2025].

Brögeler, Hanna/Boumaza, Jessin: Antiamerikanismus in Deutschland. Zur Ver-
schränkung zweier Ideologien nach 9/11, in: Salzborn, Samuel (Hrsg.): Antisemitis-
mus seit 9/11. Ereignisse, Debatten, Kontroversen, Baden-Baden 2019, S. 285–300.

Bundesamt für Verfassungsschutz, Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.): Lagebild Antisemitis-
mus 2022/23, Köln 2024, online abrufbar unter: [https://www.verfassungsschutz.de/
SharedDocs/publikationen/DE/allgemein/2024-05-lagebild-antisemitismus.pdf?__
blob=publicationFile&v=8](https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/publikationen/DE/allgemein/2024-05-lagebild-antisemitismus.pdf?__blob=publicationFile&v=8) [Stand: 09.12.2025].

Bundesamt für Verfassungsschutz, Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.): Versteckte Bot-
schaften – Antisemitische Codes und Chiffren, Köln 2026, online abrufbar unter:
[https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/publikationen/DE/allgemein/2026-
05-antisemitische-codes-und-chiffren.pdf?__blob=publicationFile&v=10](https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/publikationen/DE/allgemein/2026-05-antisemitische-codes-und-chiffren.pdf?__blob=publicationFile&v=10)
[Stand: 04.08.2026].

Bundesministerium des Innern (Hrsg.): Verfassungsschutzbericht 2025, Berlin 2026, online abrufbar unter: https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/sicherheit/BMI26012-vs2025.pdf?__blob=publicationFile&v=7 [Stand: 09.09.2026].

Bundesministerium des Innern (Hrsg.): Verfassungsschutzbericht 2024, Berlin 2025, online abrufbar unter: https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/publikationen/DE/verfassungsschutzberichte/2025-06-10-verfassungsschutzbericht-2024-startseitenmodul.pdf?__blob=publicationFile&v=5 [Stand: 15.12.2025].

Bundesministerium des Innern und für Heimat (Hrsg.): Verfassungsschutzbericht 2021, Berlin 2022, online abrufbar unter: <https://verfassungsschutzberichte.de/pdfs/vsbericht-2021.pdf> [Stand: 15.12.2025].

Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien: Entscheidung Nr. 6009 vom 03.04.2014, Pr. 107/14.

Castan, Siegfried Ellwanger: „Holocaust“ der Juden oder der Deutschen? Hinter den Kulissen der LÜGE DES JAHRHUNDERTS, Porto Alegre 1989.

Culina, Kevin: Neue BKA-Zahlen zeigen Ausmaß des Judenhasses, in: Die Welt, 07.08.2025.

Decker, Oliver/Kiess, Johannes/Brähler, Elmar: Die Mitte im Umbruch. Rechts-extreme Einstellungen in Deutschland 2012, Bonn 2012, online abrufbar unter: https://www.theol.uni-leipzig.de/fileadmin/Fakult%C3%A4t_Theologie/Fotos/KreDo/Mitte_Studie_2012.pdf [Stand: 09.12.2025].

Der III. Weg, AG Feder & Schwert: Feder und Schwert XXIII – Amerikanische Kulturlosigkeit?, Beitrag vom 16.12.2018, online abrufbar unter: <https://der-dritte-weg.info/2018/12/feder-und-schwert-xxiii-amerikanische-kulturlosigkeit/> [Stand: 10.12.2025].

Der III. Weg, AG Feder&Schwert: Feder und Schwert LXII: Die „Vierte Politische Theorie“ in der Betrachtung – Was wollen „konservative Revolutionäre“ und „Neue Rechte“?, Beitrag vom 13.03.2022, online abrufbar unter: <https://der-dritte-weg.info/2022/03/feder-und-schwert-lxii-die-vierte-politische-theorie-in-der-betrachtung-was-wollen-konservative-revolutionaere-und-neue-rechte/> [Stand: 10.12.2025].

Der III. Weg, AG Feder&Schwert: Feder und Schwert LXXV: Wesen und Gestalt des Deutschen Sozialismus, Beitrag vom 23.06.2024, online abrufbar unter: <https://der-dritte-weg.info/2024/06/feder-und-schwert-lxxv-vom-rechten-krisenkult-zur-rechten-kapitulation/> [Stand: 10.12.2025].

Der III. Weg, AG Feder & Schwert: Feder & Schwert LXXXII: „Amerikanismus: Die Ideologie der westlichen Moderne“ – eine kritische Analyse, 07.12.2025, online abrufbar unter: <https://der-dritte-weg.info/2025/12/feder-schwert-lxxxii-amerikanismus-die-ideologie-der-westlichen-moderne-eine-kritische-analyse/> [Stand: 15.12.2025].

Der III. Weg, Stützpunkt Bodensee/Südbaden: „Weltanschauung statt Ideologie“ – Schulung am Bodensee, Beitrag vom 10.10.2025, online abrufbar unter: <https://der-dritte-weg.info/2025/10/weltanschauung-statt-ideologie-schulung-am-bodensee/> [Stand: 10.12.2025].

Der III. Weg, Stützpunkt Mainfranken: Schweinfurt: Volkstreuer Weihnachtsmann unterwegs, Beitrag vom 24.12.2024, online abrufbar unter:

<https://der-dritte-weg.info/2024/12/schweinfurt-volkstreuer-weihnachtsmann-unterwegs-2/> [Stand: 10.12.2025].

Der III. Weg, Stützpunkt Württemberg: Heilbronn: Stadt hisst keine Israel-Fahne mehr, Beitrag vom 05.11.2023, online abrufbar unter: <https://der-dritte-weg.info/2023/11/heilbronn-stadt-hisst-keine-israel-fahne-mehr/> [Stand: 12.12.2025].

Der III. Weg: Besetztes Deutschland – fast eine Milliarde Euro Kosten in nur 10 Jahren!, Beitrag vom 16.07.2020, online abrufbar unter: <https://der-dritte-weg.info/2020/07/besetztes-deutschland-fast-eine-milliarde-euro-kosten-in-nur-10-jahren/> [Stand: 19.12.2025].

Der III. Weg: Die Kulturarbeit des „III. Weg“, Beitrag vom 15.04.2021, online abrufbar unter: <https://der-dritte-weg.info/2021/04/die-kulturarbeit-des-iii-weg/> [Stand: 10.12.2025].

Der III. Weg: Unser politisches Programm. 8. Kein deutsches Blut für fremde Interessen, in: Armstroff, Klaus (Hrsg.): Der Nationalrevolutionär. Handbuch für Aktivisten unserer Bewegung, Weidenthal 2019, S. 61–96.

Der III. Weg: US-Besatzer wird 37 Jahre nach versuchtem Mord und Vergewaltigung angeklagt, online abrufbar unter: <https://der-dritte-weg.info/2022/05/us-besatzer-wird-37-jahre-nach-versuchtem-mord-und-vergewaltigung-angeklagt/> [Stand: 12.12.2025].

Der III. Weg: Weltnetzseite der „NRJ“, online abrufbar unter: <https://der-dritte-weg.info/jugend> [Stand: 15.12.2025].

Die Heimat: Heimat! Werte! Normalität! Das Parteiprogramm der Heimat! Beschlossen auf dem Bundesparteitag am 4./5.6.2010 in Bamberg, Berlin o.J. [2023], online abrufbar unter: https://die-heimat.de/wp-content/uploads/2023/11/Parteiprogramm_Heimat.pdf [Stand: 10.12.2025].

Diner, Dan: Feindbild Amerika. Über die Beständigkeit eines Ressentiments, München 2002.

Eibicht, Rolf-Josef/Hipp, Anne: Der Vertreibungs-Holocaust. Politik zur Wiedergutmachung eines Jahrtausend-Verbrechens, Riesa 2000.

Ellwanger Castan, Siegfried: „Holocaust“ der Juden oder der Deutschen? Hinter den Kulissen der LÜGE DES JAHRHUNDERTS, Porto Alegre 1989.

Erb, Rainer: Ritualmordbeschuldigung, in: Benz, Wolfgang (Hrsg.): Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart, Bd.3: Begriffe, Theorien, Ideologien, Berlin/New York 2010, S. 293 f.

Escher, Clemens: Wucherjude, in: Benz, Wolfgang (Hrsg.): Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart, Bd.3: Begriffe, Theorien, Ideologien, Berlin/New York 2010, S. 348 f.

Facebook-Post von „AfD-Ortsverband Ettlingen“ vom 31.05.2024, online abrufbar unter: <https://www.facebook.com/ettlingenaafd> [Stand: 15.12.2025].

Frehler, Tim: Verbündete gesucht, in: Süddeutsche Zeitung, 24.09.2025.

Gassert, Philipp: Antiamerikanismus und Antiimperialismus um 1968: Proteste gegen die US-Außenpolitik, in: Dworok, Gerrit/Weißmann, Christoph (Hrsg.): 1968

und die „68er“. Ereignisse, Wirkungen und Kontroversen in der Bundesrepublik, Wien/Köln/Weimar 2013, S. 153–170.

Hagmann, Ulrich: Die AfD und Amerika. Zwei ungleiche Partner?, Beitrag vom 16.06.2026, online abrufbar unter: <https://www.br.de/fernsehen/das-erste/sendungen/report-muenchen/videos-und-manuskripte/report-muenchen-afd-usa-100.html> [Stand: 04.08.2026].

Haupt, Friederike: Von MAGA siegen lernen, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 08.11.2025.

Hessischer Jugendring: „Kindermörder Israel“, online abrufbar unter: <https://antisemitismus.wtf/kindermoerder-israel/> [Stand: 12.12.2025].

Hillebrand, Fabian: Petzen gegen Deutschland, in: Der Spiegel, 12.12.2025.

Illing, Frank: Paranoia, Projektion, Personifizierung. Zu einigen vorschnellen Gleichsetzungen von europäischem Antisemitismus und Antiamerikanismus, in: Hahn, Michael (Hrsg.): Nichts gegen Amerika. Linker Antiamerikanismus und seine lange Geschichte, Hamburg 2003, S. 95–110.

International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA): Arbeitsdefinition von Antisemitismus, online abrufbar unter: <https://holocaustremembrance.com/resources/arbeitsdefinition-antisemitismus> [Stand: 09.12.2025].

Internetredaktion LpB BW: Die „Rede der Hoffnung“. Die Stuttgarter „Speech of Hope“ des US-Außenministers James F. Byrnes am 6. September 1946, online abrufbar unter: <https://www.lpb-bw.de/byrnes-rede> [Stand: 12.12.2025].

Jaecker, Tobias: Antisemitische Verschwörungstheorien nach dem 11. September. Neue Varianten eines alten Deutungsmusters, Münster: LIT, 2004.

Jaraus, Konrad H.: Missverständnis Amerika: Antiamerikanismus als Projektion, in: Behrends, Jan C./Klimó, Árpád von/Poutrus, Patrice G. (Hrsg.): Antiamerikanismus im 20. Jahrhundert. Studien zu Ost- und Westeuropa, Bonn 2005, S. 34–49.

Joswig, Gareth: Weidel und Chrupalla gehen auf Distanz zu Trump, in: taz, 15.01.2026.

Knappertsbusch, Felix: Antiamerikanismus in Deutschland. Über die Funktion von Amerikabildern in nationalistischer und ethnozentrischer Rhetorik, Bielefeld 2016.

Koopmann, Jan-Paul: Krieger im Minirock, in: taz, 23.08.2025.

Kreutzmüller, Christoph: Wirtschaftsantisemitismus, in: Benz, Wolfgang (Hrsg.): Handbuch des Antisemitismus. Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart, Bd. 3: Begriffe, Theorien, Ideologien, Berlin/New York 2010, S. 346–348.

Kummer, Ralph: Funktionen des Antiamerikanismus in der rechtsextremen und neurechten Szene, in: Zentrum Demokratische Kultur in Kooperation mit der Amadeu Antonio Stiftung (Hrsg.): Antisemitismus und Antiamerikanismus in Deutschland, Berlin/Leipzig 2004, S. 77–84, online abrufbar unter: https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/antisemitismus_bulletin_2.pdf [Stand: 15.12.2025].

Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg: Geschichtsrevisionistischer „Hohenrain-Verlag“ ist selbst Geschichte, Beitrag vom 09.07.2021, online abrufbar unter: https://www.verfassungsschutz-bw.de/Lde/Startseite/Meldungen+und+Archiv/Geschichtsrevisionistischer+_Hohenrain-Verlag_+ist+selbst+Geschichte?QUERYSTRING=grabert [Stand: 15.12.2025].

Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg: „Pforzheim Revolte“ beteiligt sich an Musikvideo, Beitrag vom 17.07.2023, online abrufbar unter: https://www.verfassungsschutz-bw.de/,Lde/_Pforzheim+Revolte_+beteiligt+sich+an+Musikvideo [Stand: 12.12.2025].

Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg: Schulen im Visier von Rechtsextremisten: Propagandaaktion der NRJ im Rems-Murr-Kreis, Beitrag vom 25.07.2025, online abrufbar unter: <https://www.verfassungsschutz-bw.de/,Lde/Startseite/Meldungen+und+Archiv/Schulen+im+Visier+von+Rechtsextremisten> [Stand: 09.12.2025].

Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg: Zwischen den Fronten? Geopolitische Standortbestimmungen im Rechtsextremismus, Beitrag vom 19.01.2024, online abrufbar unter: <https://www.verfassungsschutz-bw.de/,Lde/Geopolitik+im+Rechtsextremismus> [Stand: 12.12.2025].

Lenhard, Philipp (Hrsg.): Die Frankfurter Schule und der Holocaust (Münchner Beiträge zur jüdischen Geschichte und Kultur, Jg. 16, H. 2), München 2022, online abrufbar unter: https://www.jgk.geschichte.uni-muenchen.de/muenchner-beitraege/2022_2-die-frankfurter-schule/mb-heft-2-2022-091022.pdf [Stand: 10.12.2025].

Lippe, Dominik: „Wir müssen aufhören, Sklavenstaaten zu sein“, Beitrag vom 03.02.2025, online abrufbar unter: <https://www.welt.de/vermisches/article255323164/Alice-Weidel-Wir-muessen-aufhoeren-Sklavenstaaten-zu-sein.html> [Stand: 09.09.2026].

Longerich, Peter: Antisemitismus. Eine deutsche Geschichte. Von der Aufklärung bis heute, München 2021.

Loy, Bianca/Poensgen, Daniel: Verschwörungsmythen und Selbstviktimisierung. Antisemitische Vorfälle im Kontext der Corona-Pandemie, in: INDES. Zeitschrift für Politik und Gesellschaft, Jg. 12 (2022), H. 3/4, S. 94–101.

Markovits, Andrei S.: Europäischer Antiamerikanismus und Antisemitismus: Immer gegenwärtig, obwohl immer verleugnet, in: Brosch, Matthias et al. (Hrsg.): Exklusive Solidarität. Linker Antisemitismus in Deutschland, Berlin 2007, S. 239–262.

Meiritz, Annett/Schäuble, Juliane: MAGA und die AfD im Schulterschluss, in: Handelsblatt, 15.09.2025.

Metapolitik Verlags-UG: Nils Wegner, online abrufbar unter: <https://sezession.de/author/nils-wegner> [Stand: 15.12.2025].

Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration des Landes Baden-Württemberg (Hrsg.): Verfassungsschutzbericht 2019, Stuttgart 2020.

Nationaldemokratische Partei Deutschlands: Das Parteiprogramm der Nationaldemokratischen Partei Deutschlands – NPD, Hamburg 2025, online abrufbar unter: <https://www.bundeswahlleiterin.de/dam/jcr/95ac95d7-a0c5-492a-9d43-e429f07d9386/npd.pdf> [Stand: 10.12.2025].

Nationalrevolutionäre Jugend (NRJ), NRJ Württemberg, Stützpunkt Württemberg: Unsere Heimat ist nicht ihr Wirtschaftsstandort! – Infostand in Tamm (Lkr. Ludwigsburg) durchgeführt, Beitrag vom 06.03.2025, online abrufbar unter: <https://der-dritte-weg.info/2025/03/unsere-heimat-ist-nicht-ihr-wirtschaftsstandort-info-stand-in-tamm-lkr-ludwigsburg-durchgefuehrt/> [Stand: 10.12.2025].

Neumann, Marvin T.: Amerikanismus. Die Ideologie der westlichen Moderne, Dresden 2025.

Norddeutscher Rundfunk: Video: Interview mit NS-Verbrecher: „Ich bereue nichts!“, Minuten 08:23–08:38, online abrufbar unter: <https://mediandra-a.akamaihd.net/progressive/2018/1129/TV-20181129-2209-3500.mn.mp4> [Stand: 12.12.2025].

O.V.: „Die Überwindung des Abendlandes“. Der Publizist und ehemalige Bundesvorsitzende der Jungen Alternative Marvin Neumann über die Ideologie des Amerikanismus, in: Zuerst! Deutsches Nachrichtenmagazin, Jg. 16, H. 10, S. 50–53.

O.V.: Erlaubnis der Bundesregierung. Ukraine darf deutsche Waffen auch in Russland einsetzen, Beitrag vom 31.05.2024, online abrufbar unter: <https://www.tagesschau.de/ausland/europa/ukraine-waffen-bundesregierung-100.html> [Stand: 15.12.2025].

O.V.: Volksverhetzung: Gericht glaubt Läuterung nicht, in: Mühlacker Tagblatt, 03.03.2026.

Ostendorf, Berndt: Rechter Antiamerikanismus? Kulturalistische Ausdeutungen der Globalisierungsangst, in: Trommler, Frank/Shore, Elliott (Hrsg.): Deutsch-amerikanische Begegnungen. Konflikt und Kooperation im 19. und 20. Jahrhundert, Stuttgart/München 2001, S. 320–341.

Partsch, Alexander: Neumanns Erstlingswerk: Schocktherapie für die europäischen Rechte, in: Freilich Magazin, 16.09.2025, online abrufbar unter: <https://freilich-magazin.com/politik/neumanns-erstlingswerk-schocktherapie-fuer-die-europaeische-rechte> [Stand: 15.12.2025].

Peters, Tim B.: „Raumfremde Macht“. Amerika aus der Rechtsaußenperspektive, in: Die Politische Meinung, Nr. 589 (24. Februar 2025), S. 73–77, online abrufbar unter: https://www.kas.de/documents/258927/34061865/73_Peters.pdf/64d88374-5dbe-e926-0afb-1f71739a1b01?t=1739267584884 [Stand: 15.12.2025].

Pfahl-Traughber, Armin: „Antiamerikanismus“, „Antiwestlertum“ und „Antizionismus“ – Definition und Konturen dreier Feindbilder im politischen Extremismus, in: Bundesamt für Verfassungsschutz (Hrsg.): Feindbilder im politischen Extremismus. Gegensätze, Gemeinsamkeiten und ihre Auswirkungen auf die Innere Sicherheit. Ein Symposium des Bundesamts für Verfassungsschutz, Köln 2004, S. 19–34.

Pfahl-Traughber, Armin: „Antiamerikanismus“ und „Antiwestlertum“ von links und rechts. Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Spannungsfeld von Demokratie und Extremismus, in: Jesse, Eckhard/Kailitz, Steffen (Hrsg.): Prägekräfte des 20. Jahrhunderts. Demokratie, Extremismus, Totalitarismus, Baden-Baden 1997, S. 193–217.

Pfahl-Traughber, Armin: Antizionistischer und israelfeindlicher Antisemitismus, Beitrag vom 30.04.2020, online abrufbar unter: <https://www.bpb.de/politik/extremismus/antisemitismus/307746/antizionistischer-und-israelfeindlicher-antisemitismus> [Stand: 09.12.2025].

Pyper, Juliane: Deutsch-Israelische Gesellschaft bedauert Entscheidung, Beitrag vom 25.10.2023, online abrufbar unter: <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/heilbronn/stadt-heilbronn-hisst-keine-israel-flagge-mehr-100.html> [Stand: 29.07.2025].

Rensmann, Lars: Politischer Antisemitismus im postfaktischen Zeitalter. Formen und Ursachen in Demokratien des 21. Jahrhunderts, Baden-Baden 2025.

Salhi, Mohamed/Goldhorn, Yasmine: Memefication of antisemitism: Antisemitic content on TikTok – a multimodal ethnographic analysis, in: Becker, Matthias J./Scheiber, Marcus/Jensen, Uffa (Hrsg.): Imagery of Hate Online, Cambridge 2025, S. 107–152.

Salzborn, Samuel: Antisemitismus und Rechtsextremismus. Vom Verschwörungsmythos zum Vernichtungswahn, Baden-Baden 2025.

Schimmer, Arne: Aufbruch der Rechten. Vor Ort in Sachsen: „Jungeuropa“, „Hydra Comics“ und „Die Kehre“, in: Aufgewacht – Die Deutsche Stimme, Ausgabe Oktober 2025, S. 24 f.

Schröder, Dietrich: Brisante AfD-Personalie, in: Lausitzer Rundschau, 10.06.2021.

Schwaabe, Christian: Antiamerikanismus. Wandlungen eines Feindbildes, München 2003.

Schwaabe, Christian: Antiamerikanismus in der deutschen Linken, in: Brosch, Matthias et al. (Hrsg.): Exklusive Solidarität. Linker Antisemitismus in Deutschland, Berlin 2007, S. 225–237.

Schwan, Gesine: Antikommunismus und Antiamerikanismus in Deutschland. Kontinuität und Wandel nach 1945, Baden-Baden 1999.

Sigel, Robert: Die Arbeitsdefinition „Antisemitismus“ der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA) – Entstehung, Kritik, Vorzüge, in: Zeitschrift für Religion, Gesellschaft und Politik, Jg. 6 (2022), H. 1, S. 125–137.

Steffen, Tilman/Sauerbrey, Anna: Also, Herr Frohnmaier, warum sind Sie hier, so kurz vor der Wahl?, in: Zeit.de, 07.03.2026, online abrufbar unter:

<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2026-03/markus-frohnmaier-afd-washington-dc-mike-johnson> [Stand: 04.08.2026].

Stephan, Elmar: Früherer SS-Mann wegen Volksverhetzung angeklagt, in: Nordwest-Zeitung, 25.07.2019.

Sternau, Karl: Buchbesprechung: „Amerikanismus – Die Ideologie der westlichen Moderne“, in: Magazin Info-DIREKT, 12.09.2025, online abrufbar unter: <https://info-direkt.eu/gesellschaft/buchbesprechung-amerikanismus-die-ideologie-der-westlichen-moderne> [Stand: 15.12.2025].

Telegram-Post von „Der III.Weg – Baden-Württemberg (Der Dritte Weg)“ vom 25.05.2022, online abrufbar unter: <https://t.me/d3wbadenwuerttemberg> [Stand: 15.12.2025].

Telegram-Post von „Jungeuropa“ vom 07.07.2025, online abrufbar unter: <https://t.me/jungeuropa> [Stand: 15.12.2025].

Telegram-Post von „Jungeuropa“ vom 14.09.2025, online abrufbar unter: <https://t.me/jungeuropa> [Stand: 15.12.2025].

Telegram-Post von „Pforzheim_Revolte“ vom 26.02.2023, online abrufbar unter: <https://t.me/pforzheimrevolte> [Stand: 15.12.2025].

Twitter-Post der *Hannoverschen Allgemeinen Zeitung* vom 22.09.2019, online abrufbar unter: <https://x.com/HAZ> [Stand: 12.12.2025].

Thiel, Thomas: Denken auf Distanz. Die Frankfurter Schule und das Judentum, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 20.10.2021.

Tiggeler, Carlotta: „Das geht gegen die Menschenwürde“: NPD-Politiker für Volksverhetzung verurteilt, in: Südkurier.de, 11.08.2025, online abrufbar unter: <https://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis/ueberlingen/gegen-die-menschenwuerde-npd-politiker-fuer-volksverhetzung-verurteilt;art372495,12460631> [Stand: 15.08.2025].

Unger, Andreas/Gunkel, Christoph: „Ami go home!“, in: SPIEGEL GESCHICHTE, 19.07.2024, S. 94–99.

Verein für Demokratische Kultur in Berlin (VDK) e.V. und Regishut – Sensibilisierung zu Antisemitismus in der Berliner Polizei (Hrsg.): Antisemitismus erkennen. Symbole, Codes und Parolen, 2. Aufl., Berlin 2024, online abrufbar unter: <https://www.regishut.de/kontext/controllers/document.php/7.3/4/f88688.pdf> [Stand: 08.12.2025].

Weber, Herbert: Antiamerikanismus in Deutschland. Historische und aktuelle Feindbildkonstruktionen, in: Zentrum Demokratische Kultur in Kooperation mit der Amadeu Antonio Stiftung (Hrsg.): Antisemitismus und Antiamerikanismus in Deutschland, Berlin/Leipzig 2004, S. 15–24, online abrufbar unter: https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/antisemitismus_bulletin_2.pdf [Stand: 10.12.2025].

6. **Abbildungsverzeichnis**

Titelseite: Illustration und Bildbearbeitung: Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg, Hand: iStock.com/Zerbor.

Abb. 1: Screenshot Instagram, Profil „techno_girl_2003_“, Beitrag vom 03.07.2025, abgerufen am 03.07.2025, mittlerweile nicht mehr online verfügbar.

Abb. 2: Clker-Free-Vector-Images/pixabay, <https://pixabay.com/de/vectors/saft-kasten-apfel-stroh-tetrapack-306748/>, abgerufen am 09.09.2026.

Abb. 3: Screenshot Telegram, Profil „Heimatlichter“, Beitrag vom 29.11.2025, <https://t.me/heimatlichter>, abgerufen am 09.09.2026.

Abb. 4: Screenshot Telegram, Profil „Der III. Weg – Baden-Württemberg (Der Dritte Weg)“, Beitrag vom 05.11.2023, <https://t.me/d3wbadenwuerrtemberg>, abgerufen am 09.09.2026.

Abb. 5: Screenshot Telegram, Profil „Pforzheim Revolte“, Beitrag vom 26.02.2023, <https://t.me/pforzheimrevolte>, abgerufen am 09.09.2026.

Abb. 6: Screenshot Telegram, Profil „Der III. Weg – Baden-Württemberg (Der Dritte Weg)“, Beitrag vom 25.05.2022, <https://t.me/d3wbadenwuerrtemberg>, abgerufen am 09.09.2026.

Abb. 7: Screenshot Facebook, Profil „AfD Ortsverband Ettlingen“, Beitrag vom 31.05.2024, <https://www.facebook.com/ettlingenafd>, abgerufen am 09.09.2026.

Abb. 8: Hans-Henning Bieg: Amerika. Die unheimliche Weltmacht. Ein Jahrhundert US-Imperialismus, Tübingen 2003, Buchbestand des Landesamts für Verfassungsschutz Baden-Württemberg, Urheber: Hans-Henning Bieg.

IMPRESSUM

Herausgeber

Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg,
Taubenheimstraße 85A, 70372 Stuttgart

Gestaltung & Satz

Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg,
Taubenheimstraße 85A, 70372 Stuttgart

Redaktionsschluss

15. September 2026

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Herausgebers.